# Deutsche Rundschau

## in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zl., monatl. 4,80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zl., monatl. 5,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
**Fernruf Nr. 594 und 595.**

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
**Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

**Nr. 175. Bromberg, Donnerstag den 4. August 1927. 51. Jahrg.**

## Die neurussische Wehrmacht in der Wirklichkeit.

Von Oberst a. D. Immanuel.

Eine ernste Frage, die heute im Mittelpunkt der Erörterung steht und lebhaft umstritten wird, betrifft das Urteil über den wirklichen Kriegswert der neurussischen Wehrmacht. Hiermit soll natürlich nicht gesagt sein, daß ein Krieg in unmittelbare Nähe gerückt ist. Immerhin liegt diese Möglichkeit vor. Das russische Wehrwesen wird sehr verschieden beurteilt. Die einen fürchten in ihm eine mit neuzeitlichen Kampfmitteln ausgestattete ungeheure Kriegsmacht, die, getragen vom Gedanken der kommunistischen Bewegung der proletarischen Weltrevolution, das Abendland überfluten wird. Andere Stimmen sprechen sich sehr ruhig und ablehnend aus, indem sie die große Aufmachung als wertlose Übertreibung betrachten, die trotz der bolschewistischen Schreckensherrschaft im Kampfe gegen festgefügte europäische Streitkräfte zusammenbrechen wird.

Die russische Wehrmacht hat heute noch den gleichen Ersatz, der die Heere des letzten Zaren gebildet hat. Nur die Oberleitung durch die „Diktatur des Proletariats", die natürlich in Wahrheit nur die Diktatur weniger Gewalthaber ist, hat sich geändert. Das zaristische Heer hat 1904/05 im Kampfe gegen Japan versagt. Im Weltkriege ist es entschieden besser als im japanischen Kriege gewesen. Schlechte Führung, mangelhafte Bewaffnung, Stumpfheit der Massen haben trotz guter Eigenschaften des altrussischen Soldaten dazu geführt, daß die russischen „Dampfwalzen" des 10-Millionenheeres von den Deutschen und ihren österreichisch-ungarischen Bundesgenossen gänzlich geschlagen werden konnten.

Man hat im Weltkriege mit Recht gesagt: „Die Stärke des russischen Heeres beruht in dem stummen Gehorsam des Bauern und in der nationalen Einheit." Wo finden sich diese Eigenschaften heute noch? Sie bestehen nicht mehr, der bolschewistische Umsturz hat sie ausgerottet. Der Bauer, damit 85 v. H. der russischen Gesamtbevölkerung, ist unkriegerisch geworden, fristet unter dem Druck des Bolschewismus sein kümmerliches Dasein und ist damit zufrieden, wenn er sein Stückchen Ackerland, das ihm der „Staatskommunismus" als Nutzungsbesitz läßt, notdürftig bebauen kann. Die nationale Reichseinheit, die unter den beiden letzten Zaren im Werden war, ist mit Auflösung bedroht, da die Moskauer Hauptgewalt die Bildung von Sonderstaaten veranlaßt hat, um den gemeinsamen Widerstand gegen die Bolschewisten als Gesamtheit möglichst auszuschalten. So hat sich die selbständige Stellung der Ukraine und Südkaukasiens herausgebildet, gewiß nicht zum Vorteil des bolschewistischen Einheitsstaates.

Die nach dem Zusammenbruch des Zarenheeres 1917 entstandene „Rote Armee" war ein Gemisch aus Trümmern des alten Heeres, kommunistischen Arbeitern, Kriegsgefangenen, Chinesen, Letten. Sie ist das furchtbare Werkzeug Lenins gewesen, das ihm dazu diente, die Rätewirtschaft durchzuführen, die Widerstände in Blut zu ersticken und die Reaktion niederzuschlagen. Während letzteres gelungen ist, versagte die „Rote Armee" völlig nach außen hin und löste sich 1920/21 im unglücklichen Kriege gegen Polen auf. So sah Lenin ein, daß auch der Kommunistenstaat ohne Zucht und Ordnung, aber auch ohne ein streng gefügtes Heer nicht bestehen kann. Daher wurde durch die Volkskommissare Trotzki, Sinowjew, Frunse das „neurussische" Heer aufgebaut.

Im Friedensheer unterscheidet man zwei Gruppen: 1. Die aktiven Schützendivisionen, Reiterdivisionen, Sondertruppen, z. Zt. (Juni 1927) amtlich auf 425 000 Mann angegeben mit zwei- bis dreijähriger Dienstzeit, und 2. die Territorialtruppen, die nur Stämme von Übungsmannschaften sind und einen Wechselbestand von rund 350 000 Mann haben. Somit würde sich ein Friedensstand von im Höchstfalle 775 000 Mann ergeben, der aber doch wohl nur auf dem Papier steht.

Die Oberleitung des Heeres liegt beim „Revolutionären Kriegsrat", der nicht allein die Zusammensetzung und die Ausbildung des Heeres, sondern auch den Geist und die politische Einstellung überwacht. Ins aktive Heer werden nur kommunistisch gesinnte Arbeiter und Bauern aufgenommen, alles andere kommt in das Territorialheer unter streng kommunistischer Führung. Zweifelhafte Bestandteile dienen ohne Waffe als „Heeresarbeiter". Die Zucht wird neuerdings als gut bezeichnet, das Kommandoverhältnis der Führer ist wieder hergestellt. Die Soldatenräte sind abgeschafft, die „politischen" Kommissare, die bei jeder Truppe bis zur Kompanie herab vorhanden sind, sollen sich um militärische Angelegenheiten nicht mehr kümmern, sondern nur die Pflege des kommunistischen Geistes innerhalb des Heeres überwachen.

Die Kriegsstärke wird zwar auf 6 Millionen Mann berechnet, doch setzt man sie nicht zu niedrig an, wenn man die Kriegsleistung auf die Verdoppelung des Friedensstandes, rund auf 1½ Millionen, einschätzt. Der Hauptübelstand ist der Waffenmangel, denn beim Umsturz wurden ungeheure Massen zerstört und verschleppt, während in Anbetracht der ungünstigen Lage der heutigen russischen Industrie die Herstellung großer Waffenvorräte unmöglich ist. So ist auch das Vorhandensein von gewaltigen Kampfmitteln der neuesten Zeit (Luftfahrzeugen, Gaseinrichtungen, Panzerwagen, schwerster Geschütze) stark anzuzweifeln. Man hüte sich vor Irreführung.

Der zweite Fehler ist der Mangel an Führern. Die Offiziere des alten Heeres sind tot oder verjagt und leben im Ausland, der Armut verfallen, die jungen kommunistischen Führer haben weder Kriegserfahrung noch Ansehen bei der Truppe — braucht doch kein Soldat sie außer Dienst zu grüßen! Es gibt noch viele Offiziere des alten Heeres in der neuen Armee, die hier des Daseins halber dienen. Ob sie aber im Ernstfall zuverlässig sind, bleibt fraglich.

Endlich hängt alles von den Bauern ab. Sie haben sich zwar dem Rätestaat schweigend untergeordnet. Ob sie aber dem Rufe zum Kriege Folge leisten und treu sein werden, wenn der Feind ins Land dringt, um die bolschewistische Diktatur zu brechen, muß abgewartet werden. Es wird darauf ankommen, ob es die Machthaber zu Moskau verstehen werden, die nationale Begeisterung zu entflammen und ein Massenaufgebot wie 1792/93 in Frankreich fertig zu bringen. Günstig liegen die Dinge in dieser Hinsicht nicht für Räterußland — die Masse ist stumpf und verschüchtert.

Die neurussische Kriegsflotte hat keinen nennenswerten Kriegswert. Sie ist im wesentlichen noch die minderwertige Zarenflotte unter anderem Namen. Die großartigen Neubauten von Riesenschiffen und Unterseebooten sind nicht zur Tat geworden.

Alles in allem genommen, darf die neurussische Wehrmacht nicht überschätzt werden. Sie krankt, wie dargelegt, an schweren inneren Schwächen und dürfte einem europäischen Heere, z. B. England, Polen, Rumänien zusammengefaßt, das mit den vollkommensten neuzeitlichen technischen Kriegsmitteln ausgestattet ist, nicht gewachsen sein. Einen Angriff bis Moskau und darüber hinaus zu tragen, ist heute für die Fremdmächte nicht mehr schwer. Man hat die erforderlichen technischen Mittel dafür.

## Das Finale der Seeabrüstungs-Konferenz.

Aus Rapid City in Süddakota, dem Sommersitz des Präsidenten Coolidge, meldet die United Preß vom 1. August:

Präsident Coolidge läßt erklären, er habe den Bericht des Führers der amerikanischen Abordnung in Genf, Gibson, erhalten und sei völlig mit dessen Haltung einverstanden. Nach dem Bericht hat, wie verlautet, Gibson den Standpunkt vertreten, daß die Vereinigten Staaten keinem Vorschlag zustimmen, der eine Vergrößerung der bestehenden Kriegsflotten zur Folge hätte. Anderseits wurde in dem Bericht vermieden, einer der beiden andern auf der Konferenz vertretenen Mächte die Schuld an dem drohenden Fehlschlag zuzuschreiben. Präsident Coolidge wünscht eine baldige und restlose Klärung der Lage, damit das amerikanische Publikum die Gründe erfahre, warum die versprochenen Steuerermäßigungen nicht eintreten können. Er drückte auch seine Enttäuschung darüber aus, daß es der Konferenz auf Grund der neuen Anweisungen für die Vertreter nicht möglich war, zu einer Einigung zu kommen. Amerika könne von seinen Grundsätzen nicht abgehen. Der Präsident will indessen die Hoffnung noch nicht aufgeben, daß es in letzter Stunde doch noch zu einiger Einigung kommt.

Nach weiteren Nachrichten hätten die Amerikaner einen neuen Vorschlag in Form einer zusätzlichen Sicherheitsklausel gemacht. Dieser Vorschlag läuft darauf hinaus, ein vorläufiges Abkommen mit Gültigkeit bis zum 31. Dezember 1936 abzuschließen, das jeder vertragschließenden Partei das Recht gibt, die Einberufung einer neuen Konferenz zu verlangen, falls sie der Meinung sein sollte, daß die den vertragschließenden Parteien zugewiesene Gesamttonnage in Kreuzern vertragswidrig ausgenutzt werde.

Diese Sicherheitsklausel hat nicht die Zustimmung der englischen Delegierten gefunden. Englischerseits wird besonders betont, daß die amerikanische Klausel das Zustandekommen eines Abkommens voraussetzt, wofür jedoch bisher alle Voraussetzungen fehlen.

Unter diesen Umständen erscheint eine Weiterführung der Verhandlungen kaum mehr möglich, so daß, wenn nicht bis zum morgigen Donnerstag, an welchem Tage bekanntlich die nächste Sitzung stattfinden soll, völlig unvorhergesehene Umstände eintreten, mit dem Abbruch der Konferenzverhandlungen Ende der Woche gerechnet werden muß.

Wie der „Köln. Ztg." aus Genf gemeldet wird, beschäftigen sich die Konferenzteilnehmer nur noch damit, sich über die Form zu einigen, in der die Konferenz nach außen hin beendet werden soll. Dabei spielen die Japaner wieder ihre alte Rolle als Vermittler zwischen den Engländern, die in irgendeiner Form ein Schlußabkommen (mit Vertagungscharakter) wünschen, und den Amerikanern, die sich auf eine bloße Erklärung beschränken möchten.

## Die deutsch-französischen Wirtschafts-Verhandlungen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen befinden sich nunmehr, wie der „Germania" aus Paris gemeldet wird, auf gutem Wege. Die Pariser Presse veröffentlicht ein offizielles Kommuniqué vom 1. 8., wonach der Handelsminister Bokanowski nicht minder wie die deutsch-französischen Unterhändler den ganzen Tag der Prüfung der einschlägigen Fragen gewidmet hätten. Es sei noch keine endgültige Entscheidung getroffen, aber die Standpunkte der beiden Delegationen gleichen sich von Tag zu Tag in stärkerem Maße an, und man darf damit rechnen, daß die Verhandlungen noch vor Ende dieser Woche beendigt sein werden.

## Die Konferenz bei Sejmmarschall Rataj.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

**Warschau**, 2. August. Für heute um 11 Uhr wurde vom Sejmmarschall Rataj, welcher gestern von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt war, die nach der Schließung des Sejm verabredete Konferenz der Vertreter der polnischen Sejmklubs anberaumt, die sich über den an den Staatspräsidenten zu richtenden Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Sejm- und Senats-Session schlüssig werden sollte. Schon gestern galt es als gewiß, daß die verfassungsmäßig für einen solchen Antrag erforderliche Anzahl von Unterschriften eines Drittels der Gesamtzahl der Abgeordneten zusammengebracht werden würde.

Um 11 Uhr erschienen in der Privatwohnung des Sejmmarschalls Rataj die Vertreter der PPS. (Marek und Niedzialkowski), der „Wyzwolenie"-Partei (Vizemarschall Woźnicki), des „Piast" (Witos), der NPR. (Popiel), der christlichen Demokraten (Kuczyński und Chaciński), der Christlich-Nationalen (Jaroszyński), Nationaldemokraten (Głąbiński). Die Teilnehmer der Konferenz einigten sich dahin, **daß der Antrag auf Einberufung der außerordentlichen Session nicht motiviert werden und keinerlei Hinweise auf das Arbeitsprogramm der Session enthalten soll.** Den Antrag werden alle oben erwähnten Klubs unterzeichnen. Die Zahl der Unterschriften wird somit ein Drittel der Gesamtzahl der Abgeordneten bedeutend übersteigen. Der Sejmmarschall wird den mit Unterschriften versehenen Antrag in den nächsten Tagen erhalten und ihn Mitte dieses Monats dem Staatspräsidenten vorlegen, so daß die Session bereits für den Anfang September vom Staatspräsidenten wird einberufen werden können. Jedoch noch vor dem Zeitpunkt der Einberufung der Session soll eine Konferenz der Vertreter der Klubs zwecks Vereinbarung des Arbeitsprogramms der Session stattfinden.

*

Die außerordentliche Session wird also Anfang September beginnen — sofern die Regierung nicht schon beschlossen hat, diese Session aus eigenen Stücken früher einzuberufen — oder gar überhaupt die gesetzgebenden Körperschaften (auf Grund von Erwägungen, welche die Regierungspresse dem Verständnis des Publikums vorsichtig und systematisch, gleichsam tropfenweise — nahe zu bringen sucht) aufzulösen.

**Der Stand des Zloty am 3. August:**

**In Danzig: Für 100 Zloty 57,70**
**In Berlin: Für 100 Zloty 46,85**
(beide Notierungen vorbörslich)
**Bank Polski: 1 Dollar = 8,88**
**In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,91½.**

## Unverhoffte Ankunft Pateks in Warschau.

### Wichtige Vorschläge der Sowjetregierung.

**Warschau, 2. August. Gestern abend ist der polnische Gesandte in Moskau, Patek, nach Warschau gekommen und wurde auf dem Bahnhof vom Leiter und einer Anzahl von Beamten der Ostabteilung des Außenministeriums begrüßt. Die unverhoffte Ankunft Pateks hat in politischen Kreisen begreifliches Aufsehen erregt und zu verschiedenen Kommentaren Anlaß gegeben. Heute mittag hatte Patek eine längere Konferenz mit dem den Außenminister vertretenden bevollmächtigten Minister Knoll und wird wahrscheinlich noch heute vom Marschall Pilsudski, der 6.55 Uhr morgens von Wilna zurückgekehrt ist, empfangen werden.**

**Aus eingeweihten Kreisen verlautet, daß die von Patek in Moskau geführten Verhandlungen über einen Nichtangriffspakt und einen Handelsvertrag in ein entscheidendes Stadium getreten sind, so daß der polnische Gesandte es für unerläßlich hielt, sich mit den leitenden Faktoren der Außenpolitik sofort persönlich zu verständigen.**

**In politischen Kreisen glaubt man zu wissen, daß Patek günstige Vorschläge Tschitscherins den leitenden Faktoren überbringe.**

## Schlesiens Forderungen zur Handelsvertragspolitik.

**Liegnitz**, 1. August. Der Verband Niederschlesischer Industrie- und Handelskammern nahm in seiner Sitzung vom 29. Juli, die in Liegnitz stattfand, folgende Entschließung an:

„Die durch die Gebietsabtretungen im Osten und die allgemein ungünstige geographische Lage bedingte Änderung der Wirtschaftsstruktur der Provinz Niederschlesien hat eine derartige Einengung der Absatzmöglichkeiten im Gefolge gehabt, daß die Provinz an dem Aufschwung der Wirtschaft, wie er in West- und Mitteldeutschland erfreulicherweise seit Anfang des Jahres zutage tritt, leider nur einen kärglichen Anteil nehmen konnte. Zum Ausgleich der durch die Ungunst der Verhältnisse hervorgerufenen Schwächung der niederschlesischen Wirtschaft erheischen daher sowohl die Rücksicht auf die Wirtschaft und Kultur des Süd-Osten als auch die allgemeinen Staatsnotwendigkeiten, daß baldigst die von den niederschlesischen Kammern und Wirtschaftsverbänden gemeinsam in ihrem Verkehrsprogramm aufgestellten dringenden Forderungen auf dem Gebiete des Bahnbaues, Straßenbaues, der Verhütung von Hochwassergefahr und der neuen Tarifumstellung der Verwirklichung entgegengeführt werden.

Die seit Jahren schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Polen sollen nach zweijähriger Dauer eines für beide Teile sehr abschläglichen und nutzlosen Zollkrieges auf Grund neuester Meldungen nunmehr endlich ernsthaft wieder aufgenommen werden. Es wird der bestimmten Erwartung Ausdruck gegeben, daß in Würdigung der wichtigen wirtschaftlichen Interessen, die eine beiderseitige Verständigung dringend geboten erscheinen lassen, mit allem Nachdruck für einen recht baldigen Abschluß eines Vertrages unter Wahrung des deutschen Standpunktes Sorge getragen wird."

# Zum Zusammenschluß der Bauernparteien.

(Von unserem Warschauer □-Korrespondenten.)

**Warschau**, 2. August. Vor etwa zwei Wochen hatte sich der „polnische Verband der landwirtschaftlichen Vereine“ (Polski Związek kółek rolniczych), eine den bäuerlichen mittleren und Kleingrundbesitz umfassende Organisation, an die Präsidien der Parteien: „Piast“, „Wyzwolenie“ und die „Bauernpartei“ mit einem Aufruf gewandt, in welchem der in seinem Wesen unpolitische Verband die Notwendigkeit darlegte, einen Zusammenschluß der wichtigsten Bauernparteien anzubahnen. Der Verband wies auf bevorstehende politische Ereignisse von besonderer Tragweite hin, die eine Aussprache unter den Führern der Bauernbewegung erfordern und richtete an die Leitungen der genannten Parteien die Bitte, sie mögen ermächtigte Vertreter zu einer Konferenz delegieren, in welcher **„die Frage einer politischen Vereinheitlichung der gesamten Bauernbewegung und** die Probleme des gegenseitigen Verhältnisses zwischen den politischen und wirtschaftlichen Bauernorganisationen besprochen werden sollen.“

Den Aufruf der wirtschaftlichen Bauernorganisation beantwortete das Präsidium der „Wyzwolenie-Partei“ mit einer entschiedenen Ablehnung, die mit den schlechten Erfahrungen begründet wurde, welche die Wyzwolenie-Partei bei verschiedenen früheren Versuchen einer Vereinheitlichung der Bauernbewegung gemacht hatte. Die „Wyzwolenie“-Partei berief sich außerdem auf den Beschluß der Parteitagung vom 11. und 12. Juni l. Js., durch den der Partei ausdrücklich der Kampf gegen den „Piast“ als einer für das Volk schädlichen Partei anbefohlen ward. Sie ließ es aber nicht bei der Ablehnung der Einladung bewenden, sondern richtete, darüber hinaus, noch einen direkten Angriff gegen den Verband der „kółka rolnicze“. Sie schlug nämlich eine Konferenz vor, welche die Mittel besprechen würde, die Organisation der „kółka rolnicze“ „von der Leblosigkeit, vom allzu großen Bürokratismus zu befreien und vor dem Betreten eines abschüssigen politischen Weges und der Umwandlung der Organisation in eine politische Partei zu bewahren.“

Einen entgegengesetzten Standpunkt nimmt die Bauernpartei ein. Gestern trat der Sejmklub dieser Partei zu einer Sitzung zusammen, in welcher die vom Klub bezüglich der Auflösung von Sejm und Senat eingenommene Haltung bestätigt und außerdem folgender Beschluß gefaßt wurde: Da der oberste Programmpunkt der Bauernpartei die politische und wirtschaftliche Vereinigung der Bauernbewegung ist, begrüßt der Klub mit Freude die Initiative des polnischen Verbandes der landwirtschaftlichen Vereine und Organisationen hinsichtlich des politischen und wirtschaftlichen Zusammenschlusses der Bauern. Indem der Klub mit Bedauern feststellt, daß die Absage der „Wyzwolenie-Partei“ in der obigen Frage das Werk der Vereinigung der Bauern verlangsame, ist er seinerseits bereit, Vertreter zu den Verhandlungen über eine politische und wirtschaftliche Vereinigung der Bauern zu entsenden.“

# Die Forderungen der litauischen Minderheit in Polen.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

**Warschau**, 2. August. Marschall Pilsudski hat während seines Aufenthaltes in Wilna eine Delegation polnischer Staatsbürger litauischer Nationalität empfangen. Die Delegation wies auf die Notwendigkeit der Besserung der polnisch-litauischen Beziehungen hin und nannte die Forderungen der Litauer in Polen, deren Erfüllung geeignet wäre, eine Besserung der Beziehungen zwischen Polen und Litauen herbeizuführen, und zwar:

**die Errichtung eines Lehrstuhls für die litauische Sprache an der Wilnaer Universität, die Befreiung der Abiturienten der litauischen Mittelschulen von der Prüfung aus der Polonistik; die Einführung der litauischen Sprache als Amtssprache und zumindest Zulassung der litauischen Sprache im Post- und Telegraphen-Verkehr und ihre Einführung als Amtssprache in den Gemeinden, in denen die litauische Bevölkerung überwiegt.**

# Eine Bluttat polnischer Matrosen in Danzig.

**Danzig**, 3. August. Wie die hiesigen Blätter melden, gerieten in der Nacht zum Dienstag drei Matrosen des polnischen Torpedobootes „Kujawiak“, die betrunken gewesen sein sollen, in einem Quartier in der Kalkgasse mit dem Arbeiter Heinrich Breuck in Streit, der auf der Straße fortgesetzt wurde. Plötzlich zog einer der Seeleute ein Messer und stach auf den Arbeiter ein. Dieser sank mit einem Aufschrei zu Boden und wurde ohne Bewußtsein nach dem Krankenhause geschafft. Der Tatort wurde sofort abgesucht und man fand ein blutiges, etwa 20 Zentimeter langes Armeemesser und ein mit Blut besudeltes Mützenband mit der Aufschrift des polnischen Torpedobootes „Kujawiak“. Zwei der Matrosen wurden verhaftet, der dritte konnte entkommen. Vor der Polizeiwache I, wohin die polnischen Matrosen zunächst gebracht worden waren, hatte sich eine größere Menschenmenge angesammelt. Die Menge nahm eine so drohende Haltung ein, daß die Verhafteten zu ihrer eigenen Sicherheit mit einem Wagen des Unfallkommandos in das Polizeigefängnis übergeführt wurden. Der schwerverletzte Breuck, der vor allem schwere Verletzungen am Kopf erhalten hat, liegt immer noch ohne Besinnung im Krankenhause.

Die Presse bespricht in eingehenden Artikeln den Überfall und gibt ihrer Entrüstung Ausdruck, zumal erst kürzlich polnische Sokols einen Radfahrer in Oliva überfallen und bedroht hatten. Die „Danziger Zeitung“ fordert vom Senat eine Intervention beim Völkerbundrat, damit die Benutzung des Danziger Hafens durch polnische Kriegsschiffe eine Regelung erfahre, die den in der Danziger Verfassung enthaltenen Bestimmungen entspreche, wonach die Freie Stadt weder eine polnische Marinebasis noch ein militärischer Stützpunkt sein dürfe. Die Regelung dieser Frage dürfte nicht schwierig sein, da Polen in Gdingen einen modernen Kriegshafen besitze, eine regelmäßige Benutzung des Danziger Hafens also völlig unnötig sei. Sir Eric Kolban vom Völkerbund, der augenblicklich in Danzig weilt, werde sich nach dem Vorfall sicherlich nicht der Ansicht verschließen können, daß auch im Interesse der Sicherheit der Danziger Bevölkerung die polnischen Kriegsschiffe aus dem Danziger Hafen entfernt werden müßten.

# Prinz Karols Erklärung.

Die schon kurz von uns mitgeteilte Erklärung zur rumänischen Thronfolgefrage, die der Prinz einer Anzahl Pariser Blätter übersandt hat, hat folgenden Wortlaut:

„Trotz meines lebhaften Wunsches, mich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten meines Vaters zu begeben, wurde mir in striktester Form mitgeteilt, daß meine Anwesenheit nicht erwünscht sei. Obgleich diese Antwort mir gegenüber als der letzte Wille des Königs hingestellt worden ist, bin ich darüber unterrichtet, daß der letzte Wunsch meines Vaters ganz im Gegensatz hierzu stand. Mir liegt der Gedanke fern, in meinem Lande irgendeine Aktion zu entfachen. Wenn ich vor anderthalb Jahren auf meine Rechte verzichtet habe, so deshalb, weil ich durch Personen und Mittel dazu gezwungen worden bin, über die ich mich im einzelnen nicht äußern will. Es ist mir sehr nahe gegangen, mich entschließen zu müssen, diesen Schritt zu tun, dessen sämtliche Folgen ich beklage. Die Legenden seltsamster Art, die man über mich verbreitet hat, hatten mit meinem Entschluß nichts zu tun.

Heute hat sich die Lage geändert, denn heute erweckt die Zukunft Rumäniens ernste Besorgnisse, während sie sich damals nach menschlichem Ermessen unter den besten Auspizien darstellte. Irgendein Grund zu Befürchtungen für die Gesundheit des Königs war nicht vorhanden, man rechnete vielmehr damit, daß er ziemlich lange regieren werde. Inzwischen ist mein Vater verschieden und hat eine ernste Erbschaft hinterlassen. Um nichts in der Welt darf zugelassen werden, daß die Initiative und fruchtbare Arbeit zweier Generationen in Gefahr gebracht wird. Ich bin der Ansicht, daß ich als Rumäne und Vater das Recht und die Pflicht habe, über die Größe der Nation zu wachen, die der Gegenstand der Fürsorge zweier ruhmvoller Souveräne gewesen ist, damit der Staat in keiner Weise beeinträchtigt wird, damit mein Sohn ein unantastbares Erbe erhält, wenn seine Zeit gekommen ist.

Diese Lage gibt mir das Recht, persönlich zu intervenieren. Ich bin und war immer ein heißer und loyaler Patriot. Ich habe den lebhaften Wunsch, meinem Lande nützlich zu sein und nicht dort Unruhe hervorzurufen. Aber ich werde es niemals ablehnen können, dem Wunsche meines Volkes zu gehorchen und seinem Rufe zu entsprechen, wenn er an mich gerichtet wird.“

Diese Erklärung ist nicht mißzuverstehen: Prinz Karol zieht seinen Verzicht zurück und wartet nur den ihm günstigen Zeitpunkt ab, um in Rumänien auf dem Plan zu erscheinen. Von einer Stabilisierung der Verhältnisse in Rumänien kann also ernstlich nicht die Rede sein.

# Rumänien das Land der vier Könige.

**Bukarest**, 1. August. Der ehemalige rumänische Ministerpäsident Averescu hat sich trotz seines zeitweiligen Rücktritts als Führer der Volkspartei nicht vom politischen Leben zurückgezogen. Er beabsichtigt, in nächster Zeit eine Propagandareise durch alle Hauptstädte Europas zu unternehmen, deren Ziel die Übernahme des Thrones durch den Prinzen Carol sein wird. Die Deklaration, in der Averescu den 6jährigen Michael als rechtmäßigen König anerkannt hat, nennt Averescu ein taktisches Manöver seinerseits. Großes Aufsehen hat in Bukarest der Vorschlag der Averescu-Gruppe ausgelöst, sich mit der nationalradikalen Bauernpartei der Tzaranisten“ zusammenzuschließen.

Auch die rumänische Bauernpartei, deren Führer Prof. Joga ist, beabsichtigt, eine großangelegte Aktion gegen den Regentschaftsrat und für die Wiederberufung Carols einzuleiten. Es heißt, Rumänien habe jetzt vier Könige, den 6jährigen Michael, den Regentschaftsrat, den Ministerpräsidenten Bratianu und den verbannten Carol. Binnen kurzem werde eine große oppositionelle Versammlung in Bukarest abgehalten werden, zu der die Bauernpartei Zehntausende von Bauern in die Hauptstadt bringen werde, um Bratianu zur Demission zu zwingen. Letzterer habe als Gegenmaßnahme die beurlaubten Soldaten einberufen und in den Kasernen Alarmbereitschaft angeordnet.

Verschiedene Bukarester Blätter bezeichnen die Anwesenheit des Patriarchen im Regentschaftsrat als Zeichen der moralischen Fäulnis, da man über dessen Privatleben Informationen erhalte, die geeignet seien, ihn schwer zu kompromittieren. Bratianu halte aber an ihm fest, weil dieser schwache Punkt im Leben des Patriarchen am besten geeignet sei, dessen Anhängerschaft zu sichern.

Über die Unruhe im Fogaraser Komitat schreibt Manua in der „Patria“, es sei kein Wunder, wenn in Siebenbürgen Aufstände entstehen, denn die Reichsrumänen hausen dort wie die Eroberer in Afrika. Niemals unter der ungarischen Herrschaft haben derartige Zustände geherrscht.

# Republik Polen.

## Die Abschaffung der Telephonzähler?

**Warschau**, 1. August. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, Postminister Miedziński habe beschlossen, nach Ablauf eines Quartals die Telephonzähler abzuschaffen, falls sich dieses Tarifsystem als zu hoch erweisen sollte.

## Ein neues polnisches Blatt in Danzig.

**Danzig**, 2. August. Die Danziger „Volksstimme“ meldet, daß in den nächsten Tagen hier ein neues polnisches Blatt, der „Dziennik Gdański“, erscheinen wird. Herausgeber und Leiter des Blattes soll der Führer der Christlichen Demokratie, Senator Adamski, sein. Als Hauptschriftleiter ist der bisherige Redakteur der „Polonja“ in Kattowitz, Zabawski, gewonnen worden.

# Deutsches Reich.

## Amnestie im Reich.

Im „Berliner Tageblatt“ wird mitgeteilt, daß im Reichsjustizministerium zur Zeit an einem Gesetzentwurf gearbeitet würde, der die Grundlage bilden soll für eine umfassende Reichsamnestie aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten. Die Tatsache an sich ist richtig. Gearbeitet wird an einem solchen Entwurf, jedoch ist man mit den Arbeiten nicht weiter gekommen. Der Grund für die Verzögerung liegt, der „Danz. Ztg.“ zufolge, in den Gegensätzen zwischen Reich und Preußen. Der Reichspräsident hat gewisse Wünsche, die von Preußen abgelehnt werden, insbesondere lehnt die preußische Regierung jede Begnadigung von Leuten ab, die wegen Verletzung des Republikschutzgesetzes verurteilt worden sind.

# Eine ökumenische Tafelrunde.

Von Generalsuperintendent D. **Blau**-Posen.

Zum zweitenmal hat der Fortsetzungsausschuß der Stockholmer Weltkonferenz für praktisches Christentum getagt, voriges Jahr in Bern, diesmal in Winchester. Das Bild dasselbe, der Rahmen ein anderer: dort die freie Schweiz, hier Old England. Winchester ist eine typisch altenglische Stadt. Man kennt England nicht, wenn man nur London kennt. In seiner Eigentümlichkeit pulsiert englisches geistiges Leben in Stätten so alter Kultur und Geschichte, so konservativer Tradition und Sitte wie Oxford, Cambridge u. a. Auch Winchester gehört zu ihnen mit seiner stattlichen, schönen Kathedrale, seinem für die geistige und körperliche Erziehung der englischen männlichen Jugend charakteristischen Kolleg, einem ehemaligen uralten Kloster, seinen weiten, reichen Perserteppichen gleichenden Rasenflächen, seinen altersgrauen, rosenumrankten Mauern, seinen vornehmen Patrizierhäusern und wohlgepflegten Gärten. Die Bürgerschaft hat in großzügiger und herzlicher Gastfreundschaft die Delegierten aus aller Herren Länder aufgenommen. Die Stadt hatte das Rathaus (Guildhall) für die Sitzungen der Konferenz zur Verfügung gestellt und ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmer zum Lunch und Tee selbst zu bewirten. Das Ortskomitee zeigte unter sachkundiger Führung die Sehenswürdigkeiten der Stadt und führte die Teilnehmer in einem mehrstündigen Autoausflug über Southampton in den historisch denkwürdigen New Forest mit seinen wundervollen Bäumen und dem Denkstein des dort im Jahre 1100 ermordeten Königs Rufus. Ein festlicher Empfangsabend mit Ansprachen des Stadtoberhauptes und führender Männer der Konferenz sowie musikalischen Darbietungen vereinigte die Gäste von auswärts mit den Honoratioren der Stadt. In großer Anzahl beteiligten sich die Einwohner von Winchester an einer öffentlichen Abendversammlung und an dem Gottesdienst, den Erzbischof Soederblom in der Kathedrale hielt. Und das geistliche Oberhaupt des Bezirks, der Lordbischof von Winchester, leitete mit Würde und Energie die Verhandlungen.

Drei Punkte heben sich aus ihnen als besonders wichtig heraus: erstens die endgültige Konstituierung des Sozialwissenschaftlichen Instituts, dessen Satzung und Etat genehmigt und dessen Verlegung nach Genf, freilich nicht ohne ernste Bedenken, beschlossen wurde. Sodann die Begründung einer sozialwissenschaftlichen Zeitschrift auf besonderes Betreiben von Professor Titius, in deutschem Verlag und unter führender Beteiligung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses. Drittens endlich die Berichte des Professors D. Deißmann über die Zusammenarbeit der theologischen Professoren und Fakultäten mit ihrer Forderung und Förderung einer wissenschaftlichen Gemeinschaft und des Austauschs theologischer Dozenten und Studenten von Land zu Land.

Schon die beiden letztgenannten Punkte zeigen den starken Anteil Deutschlands an der Arbeit und ihrem Gelingen. Und der lebhafte Beifall, mit dem Reichsgerichtspräsident Dr. Simons und Professor D. Deißmann bei ihren öffentlichen Vorträgen begrüßt wurden, sowie die Einmütigkeit, mit der dem allverehrten Präsidenten des Kirchenausschusses D. Dr. Kapler zur Entlastung des Erzbischofs Soederblom ein Teil der Leitungsgeschäfte der Europäischen Sektion zu selbständiger Verwaltung übertragen wurde, bezeugen die Achtung und das Vertrauen, das Deutschland in den Kreisen von „Life and Work“ (Weltkonferenz für praktisches Christentum) sich erworben hat. Die deutschen Teilnehmer dürfen mit Befriedigung auf die diesjährige Tagung zurückblicken, die der Lordbischof mit Bezug auf die im weißen Saal des Schlosses gezeigte Tafel des Königs Arthus die Tafelrunde von „Life and Work“ nannte.

# Aus Stadt und Land.

R. **Kreis Filehne** (Wielen), 1. August. Während die nun endlich in unserer Gegend beendete Heuernte gute Erträge geliefert hat, scheint die Roggenernte ungünstig auszufallen. Früher Roggen ist zum Teil schon unter Dach und hat der Probedrusch meist nur 1 Zentner von fünf Mandeln ergeben. Das spät gesäte Getreide, welches schlechtes Blütewetter hatte, dürfte noch weniger liefern. Dazu kommt nun noch das unbeständige Wetter. Die Kartoffeln haben sich, sogar auf hohem sandigen Boden, begünstigt durch das warme Wetter und öfteren Regen, gut erholt und versprechen überall eine befriedigende Ernte. Das Sommergetreide steht gut; nur auf niedrigen Stellen hat der öftere heftige Regen dasselbe zum Lagern gebracht, und wird dort mit einem mageren Körnerertrag zu rechnen sein.

* **Fraustadt**, 1. August. Ein neuer Vorschlag zur Grenzmarkbahn ist aufgetaucht und wird vom nördlichen Niederschlesien gefördert. Nach diesem Plan ist unter Ausschluß von Fraustadt usw. eine Linienführung von Grünberg über Züllichau—Schwiebus—Paradies—Meseritz und Kreuz vorgesehen.

*

## Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 2. August. Beim Spiel ertrunken. In Tiegenhof spielte die fünfjährige Tochter Erna des Dachdeckers Salewski mit mehreren anderen Kindern in der Nähe der Dampferanlegestelle an der Tiege. Die Kleine blieb noch allein zurück, als ihre Spielgefährten sich entfernten. Da sie nicht nach Hause kam, befürchtete man ein Unglück und suchte die Tiege ab. Nach längerem Suchen wurde das Mädchen als Leiche aus den Fluten gezogen. Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg. Wahrscheinlich ist das Kind auf der steilen Uferböschung ausgeglitten und ins Wasser gefallen. Der Tod des Kindes trifft die Eltern um so schwerer, als sie bereits vor einigen Jahren durch einen Unglücksfall einen Sohn verloren haben.

*

## Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein**, 2. August. Schweres Autounglück. Sonnabend fand im Stadtwald Sensburg (Waldheim) das Königsschießen des Sensburger Schützenvereins statt. Als um 10 Uhr abends der Verein geschlossen mit dem neuen Schützenkönig und mit Musik auf der Chaussee Waldheim-Sensburg zur Stadt marschierte, kam Dr. Kunze-Sensburg mit einem Auto desselben Weges. Das Auto überholte und fuhr an dem Verein links vorbei. An der Spitze des Schützenzuges geriet das Auto plötzlich von der Seite her in die Marschkolonne, wodurch sechs Personen, zum Teil sehr schwer, verletzt wurden. Die erregte Menge stürzte sich auf das Auto, um den Autolenker zur Rechenschaft zu ziehen. Zwei Polizeibeamte, die sich im Schützenzuge befanden, nahmen den Autoführer gegen Gewalttätigkeiten in Schutz. Die verletzten Personen wurden ins Krankenhaus geschafft, drei leichter Verletzte sind am nächsten Morgen daraus entlassen worden.

Bromberg, Donnerstag den 4. August 1927.

## Der Staatspräsident in Pommerellen.

Von Thorn aus reiste gestern, am 2. August, der Staatspräsident im Automobil nach Graudenz. Unterwegs nahm er kurzen

**Aufenthalt in Culmsee,**

über den uns unser dortiger Korrespondent folgende Einzelheiten berichtet:

Am Ein- und Ausgang der Stadt, sowie am Marktplatze waren Ehrenpforten errichtet, die Häuser waren z. T. mit Fahnen und Grün geschmückt. Unter Vorantritt einer Kapelle marschierten die Vereine, Innungen usw. mit ihren Fahnen durch die Stadt, um am Wege, den der Präsident durchfuhr, Spalier zu bilden. Punkt 9 Uhr traf das Staatsoberhaupt im Automobil in der Stadt ein, begrüßt von der Bevölkerung, und fuhr direkt zum Dom. In der Begleitung des Präsidenten befanden sich Wojewode Młodzianowski, die Kommandanten der Staatspolizei des Kreises und der Wojewodschaft, Landesstarost Wybicki, und Stellvertr. Starost Gulgowski. Die Kapelle spielte die Nationalhymne, die Militärabteilung präsentierte das Gewehr. Nach Abschreitung des Spaliers und kurzer Begrüßung begab sich der Staatspräsident zum Dom, vor dessen Eingang der stellv. Bürgermeister Lesniewicz und Prälat Szydzik Ansprachen hielten. Dann wurde unter Führung des Prälaten der Dom besichtigt, der bekanntlich vom Deutschen Ritterorden erbaut ist und mit zu den schönsten Kirchen in Pommerellen gehört. Die Gründungsurkunde datiert vom 22. Juli 1251. Der Dom hat eine größere Anzahl von Kunstgegenständen, prächtige Altäre, ein herrliches gotisches Pontifikale vom Jahre 1489, wertvolle Meßgewänder usw. Viele Führer des Ritterordens erwählten die Domkirche zu ihrer letzten Ruhestätte. In ihr sind u. a. beigesetzt: Landmeister Helmerich 1263, Landmeister Ludwig von Schippen 1299, Landmeister Konrad Sack 1309, und Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen 1311. Zwar hat der Dom im Laufe der Jahrhunderte viele Beschädigungen erlitten, doch kann man noch heute an den Gesimsen und Profilierungen erkennen, mit welcher Sorgfalt das Bauwerk einst ausgeführt worden ist. Der Staatspräsident war denn auch sehr erfreut von der Besichtigung und dankte dem Prälaten Szydzik für die instruktive Führung. Unter Hochrufen der Menge und den Klängen der Musik bestieg der Präsident darauf wieder den Kraftwagen und begab sich mit seiner Begleitung nach

**Schwirsen,**

wo sich das Versuchsgut der Pommerellischen Landwirtschaftskammer befindet. Diese mit den Hilfsmitteln der Neuzeit ausgestattete Anstalt zur Förderung der Pflanzenzucht mußte naturgemäß das Interesse des früheren Hochschulprofessors und Gelehrten finden, zumal die Besichtigung von hübschem Beiwerk umrankt war. Der Präsident der Izba Rolnicza, E. Tempski, hielt die Begrüßungsrede. Auf hübsch geschmückten, mit edlen Pferden bespannten Wagen wurde darauf eine Fahrt durch die Versuchsfelder unternommen. Bei der Abfahrt des Staatspräsidenten wurde er im Auto von Blumen vollständig überschüttet.

Darauf wurde die Fahrt über Culmsee nach Graudenz fortgesetzt

Über den weiteren Verlauf der

**Fahrt nach Graudenz**

und die dortigen Festlichkeiten lassen wir den Bericht der PAT. folgen: **Auf dem Wege nach Graudenz** besichtigte der Staatspräsident in Mischke die Eisengießerei und Emaillefabrik der Gesellschaft Herzfeld u. Viktorius. Der Starost des Graudenzer Kreises Czarlinski entbot dem hohen Gast den Gruß der Bevölkerung, und die an der Triumphpforte, die vor der Fabrik aufgestellt war, versammelten Arbeiter brachten Hochrufe auf den Staatschef aus.

Die Stadt Graudenz hatte inzwischen zum Empfange des Staatspräsidenten ein Festgewand angelegt. Eine ganze Reihe von Triumphpforten waren aufgestellt. Schon seit dem frühen Morgen herrschte in den Straßen der Stadt ein lebhafter Verkehr. Es wurden die letzten Vorbereitungen getroffen, dem hohen Gast einen würdigen Empfang zu bereiten. An der in der Culmerstraße aufgestellten Triumphpforte begannen sich gegen 11 Uhr vormittag die Vertreter der Behörden zu versammeln. Vor der Pforte war eine Ehrenkompanie mit Fahne und Orchester sowie eine Schwadron des 18. Ulanen-Regiments aufgestellt. Auf der entgegengesetzten Seite standen die Organisationen für militärische Schulung, der Schützenverein, die Innungen, Vereine und andere Korporationen. Hinter dem Spalier hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge versammelt. Um 12 Uhr mittags kündeten 21 Kanonenschüsse der Stadt den feierlichen Augenblick der Ankunft des Staatspräsidenten an. Die Ehrenkompanie präsentierte das Gewehr, das Orchester spielte die Nationalhymne. Nach dem Abschreiten der Front der Ehrenkompanie nahm der Staatspräsident das ihm vom Stadtpräsidenten auf einem Teller dargereichte Brot und Salz entgegen. Der Stadtpräsident hielt eine Begrüßungsansprache, in der er besonders die Bedeutung der Stadt Graudenz als Zentrum der pommerellischen Industrie und des Handels unterstrich. Die Ansprache klang in ein enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf den Staatspräsidenten aus. Der hohe Gast bestieg, nachdem ihm die versammelten Vertreter der Behörden und der Bevölkerung vorgestellt worden waren, einen mit weißen Pferden bespannten Wagen, der von einer Ehrenschwadron begleitet wurde.

Den ersten Teil seines Graudenzer Aufenthalts widmete der Staatspräsident der Besichtigung der dortigen Industrie. Der Besuch galt zunächst der Maschinenfabrik „Unia" und dann die Fabrik „Pepege". Zur Stadt zurückgekehrt begab sich der Staatspräsident in die „Bagatella" zum Frühstück, das die Stadt zu Ehren des Gastes arrangiert hatte. Der zweite Teil des Besuchs galt der Besichtigung des Truppenübungsplatzes in Gruppe, wo ebenfalls zahlreiche Delegationen und Vereine versammelt waren. Während der Übungen, denen der Staatspräsident ein lebhaftes Interesse entgegenbrachte, kreisten über dem Übungsplatz Flugzeuggeschwader. Vom Übungsplatz begab sich der Staatspräsident in die Kasernen und nahm auf einer dort aufgestellten Tribüne Platz, die mit Grün geschmückt war. Von hier aus nahm er die Defilade der Abteilungen der 16. pommerellischen Division ab. Die stramme Haltung der Abteilungen aller Waffengattungen löste allgemeine Begeisterung aus. Nach Beendigung des Vorbeimarsches kehrte der Staatspräsident nach Thorn zurück.

# Pommerellen.

3. August.

### Graudenz (Grudziądz).

* **Eine Warnung** erläßt der Starost des Landkreises Graudenz im Kreisblatt. Unter Bezugnahme auf den Unfall, bei dem am 6. Juni d. Js. auf der Strecke Książki—Jabłonowo eine Frau Laube aus Jabłonowo, die das Eisenbahngleis zur Wegabkürzung benutzt hat, vom Zuge überfahren und getötet worden ist, wird auf die Gefahr, welche ein Betreten des Bahngleises, und dessen Überschreitung außer der dafür bestimmten Zeit mit sich bringt, aufmerksam gemacht, sowie auf Artikel 82 des Gesetzes über den Bau und die Benutzung der Eisenbahn, der die erwähnten Übertretungen mit Strafe bedroht, verwiesen. *

* **Wegesperrung.** Zwecks Vornahme von Renovationsarbeiten ist die Kreischaussee Linarczyk—Debenz—Webura in ihrem Teile von Linarczyk bis Piasken seit dem 27. v. M. für die Zeit von etwa drei Wochen gesperrt worden. Sämtlicher Wagenverkehr hat bis dahin auf dem Wege über Kobylanka oder über Maruſch—Skarschewo—Debenz und umgekehrt zu erfolgen. *

* **Änderung des Autobusverkehrs.** Infolge Verlängerung der Straßenbahnlinie auf der Culmerstraße verkehren seit dem 31. Juli die Autobusse nach Rudnik von der letzten Haltestelle in der Culmerstraße und nicht wie bisher vom Getreidemarkt. *

* **Der Brotpreis** ist in der letzten Woche erhöht worden. Infolge Einschreitens der Behörden ist der Preis von Montag wieder auf den alten Satz von 1 zł zurückgegangen. *

* **Verhaftung eines Schmugglers.** Die Polizei verhaftete in der vergangenen Woche einen gewissen Władysław Gladysz, der angeklagt ist, berufsmäßig Schmuggelei getrieben zu haben. *

* **Ehrlicher Finder.** Der Langestraße 17 wohnhafte Joseph Lipowski fand ein Geldtäschchen mit 44,50 zł in der Salzstraße. Er gab das Geldtäschchen im 1. Polizeikommissariat ab, wo festgestellt wurde, daß die Inhaberin eine Frau Anna Dreier Oberbergstraße 9, ist. *

### Thorn (Toruń).

—dt **Sämtliche Grundbesitzer** im Bereiche der Stadt, welche mit ihren Grundstücken an die Bache grenzen, müssen bis zum 10. August die Ufer der Bache im Bereiche ihres Grundstücks, sowie das Flußbett selber in Ordnung bringen. Nach Ablauf dieser Frist läßt der Magistrat auf Kosten des betr. Eigentümers die Bache säubern. * *

* **Die Mutter eilt der ertrinkenden Tochter zur Hilfe und findet dabei selbst den Tod.** Ein tief bedauerlicher Unfall ereignete sich am Montag am Ufer der Weichsel in der Nähe von Wieses Kempe. Dort badete die Familie Pokorski, Eltern mit ihrer Tochter Hedwig. Plötzlich merkte die Mutter, Maria Pokorska, daß ihre Tochter, die sich etwas vom Ufer entfernt hatte, zu sinken begann. Vater und Mutter warfen sich sofort in die Flut, um die Tochter zu retten. Der Vater, Thomas Pokorski, konnte dieselbe auch glücklich an Land bringen, während unter dessen die Frau in eine tiefe Stelle geraten sein muß und versank. Mit Hilfe einiger Soldaten suchte man die Unglücksstelle ab und fand auch die Frau nach zehn Minuten. Leider blieben die Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. * *

—* **Einen Selbmordversuch** unternahm eine Frau, in der Wilhelmstraße wohnhaft, indem sie eine Menge Lysol trank. Die dadurch eingetretenen Schmerzen halfen ihr die Tat bereuen. Sie schrie um Hilfe. Nachbarn riefen die städt. Rettungsstation an, worauf sie mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus geschafft wurde. Der Grund zur Tat soll Liebeskummer gewesen sein. * *

—* **Verhaftung eines Grabschänders.** Endlich gelang es auf den altstädt. Friedhöfen einen Grabschänder dabei zu ertappen, wie er von einem Familiengrab die schönsten Blumen stahl. * *

—* **Wegen Beiseiteschaffens von Postsäcken** wurde der ehem. Postdiener Szymon Zakrzewski aus Ottloschin (Otłoczyn) zu 1 Monat und 14 Tagen Gefängnis verurteilt. * *

### Culmsee (Chełmża).

◊ **Der Wochenmarkt** am gestrigen Dienstag wurde wegen der Ankunft des Staatspräsidenten vom Marktplatz auf den Platz an der Paderewskistraße verlegt. Das hatte viel Unannehmlichkeiten für die Verkäufer, mehr aber noch für die Hausfrauen, die sich an „ihre" Stände gewöhnt haben und sie nun nicht oder erst nach längerem Suchen fanden. Die Preise waren gegen die vorwöchigen nur wenig verändert. Selbst Kartoffeln waren mit 8,00—10,00 zł nicht billiger, doch war die Anfuhr auch nur gering, da die Landleute jetzt alle mit der Roggenernte beschäftigt sind. Eine zunehmende Preissenkung ist bei Gurken festzustellen, da man eine Mandel schon zu 0,80—1,00 zł kaufen konnte. Auch Äpfel kommen schon in größeren Mengen auf den Markt, das Pfund zu 0,30—0,50 zł. Ferner kosteten: Butter 2,40 bis 2,60, Eier 2,20, Blaubeeren 0,70, Sauerkirschen 0,80 bis 0,90, Süßkirschen 0,60—0,80, Stachelbeeren 0,30—0,50, Johannisbeeren 0,30—0,40, Himbeeren 0,90 zł. Fische gab es nur wenig. Aal kostete 2,20, Hecht 1,70, Schleie 1,30 und kleine Bratfische 0,50 zł. Der Marktbetrieb war recht zeitig beendet. +

p. **Neustadt** (Wejherowo), 1. August. Gestern veranstaltete die hiesige Schützengilde für ihre Angehörigen, namentlich für die Kinder, ein Schützenfest, verbunden mit einem Blumenkorso. Um 1 Uhr erfolgte die Abfahrt in den aufs schönste dekorierten Wagen und Autos vom Marktplatz zum Schützenplatz, voran die Musikkapelle des Jünglingsvereins. Schützenhaus und Garten waren ebenfalls festlich geschmückt. Für die bestgeschmückten Wagen wurden drei Preise vergeben: 1. Preis erhielt Herr Lemke, 2. Preis Herr Gruba, 3. Preis Fleischermeister Rosinke. Für Unterhaltung und Belustigung der Kinder war in besonders reichlichem Maße gesorgt worden. Um 9 Uhr abends erfolgte der Heimmarsch bei Lampionbeleuchtung. — Der nächste Vieh- und Pferdemarkt findet hier am 4. d. statt. — Die staatliche Oberförsterei Gora verkauft am 10. d. M. im Lokale Kohnke in Gora im Wege öffentlicher Lizitation Nutz- und Brennholz für den Lokalbedarf; Zahlung sogleich an den anwesenden Rendanten.

*

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Schöntal (Dusocin).**

**Verein für Bewegungsspiele Schöntal:** Unsere 5. Sommerveranstaltung, gleichzeitig mit einem Turnfeste verbunden, findet unter Teilnahme der Vereine des Gaues I im Kreise I der deutschen Turnerschaft in Polen in diesem Jahre am Sonntag, den 14. August, auf unserm Platz in Boßwinkel statt. Am Vormittag kommen die üblichen volkstümlichen (leichtathletischen) Wettkämpfe, am Nachmittag in der Hauptsache Schauturnen und Turnspiele zum Austrag. Freunde und Gönner des deutschen Turnens laden wir schon heute hierdurch herzlichst ein. (Einzelheiten bringt noch eine Anzeige in der „Deutschen Rundschau"). Die auswärtigen Teilnehmer sollen massenweise auf landw. Gehöften einquartiert und verpflegt werden. Aus diesem Grunde richten wir an alle Bevölkerungsschichten unseres Bereiches die herzliche Bitte, für unsere Turnbrüder geeignete Räume und den Lebensunterhalt für 1½ Tage kostenlos bereitstellen zu wollen. Diesbezügliche Meldungen nimmt die Geschäftsstelle des Vereins in Dusocin mit vielem Dank entgegen. (9973

Als Verlobte empfehlen sich

**Johanna Marotz**
**Emil Janke**

Sitno. 9975 Dziegciarnia.

---

Habe mich in
**Łobżenica** als 9865
**Hebamme**
niedergelassen.
**Marie Drzewicka**
ulica Sienkiewicza,
gegenüb. d. kath. Kirche.

---

**Wer ert. Unterricht**
i. **Gitarrespiel?** Off. u.
**D. 5236** a. d. Geschst. d. Z.

---

**Zurückgekehrt!**
**San.-Rat Dr. Masurke**
**Danzig,** Hundegasse 25, I.
Fernsprech. 211 34.
Sprechstunden 9—11, 3—4,
9983 Sonnabend nur 9—11 Uhr.

---

Nach Gottes heiligem Willen ist mein lieber, teurer Mann, unser inniggeliebter, treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, der

**frühere Gutsbesitzer**

# August Bungeroth

im Alter von 74 Jahren am 2. August, morgens 7¾ Uhr, nach kurzem schweren, in tiefer Ergebung getragenen Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen.
1. Joh. 5, 4.

**Maria Bungeroth** geb. **Rumpel**
**Hedwig Schutzka** geb. **Bungeroth**
**Maria Bungeroth**
**Traugott Bungeroth,** Georgenhof i. H.
**Hildegard Bungeroth**
**Gerhard Bungeroth,** Sydney
**Johannes Schutzka,** Pfarrer, Neukölln
**Lotte Bungeroth** geb. **Brandt**
**Hertha Bungeroth** geb. **Lympius**
**und 5 Enkelkinder.**

Schröttersdorf, den 3. August 1927. 9992

Die Beisetzung findet am Freitag, den 5. August, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause Szretery, Promenada 31 aus auf dem Friedhofe in Gr.-Bartelsee statt.

---

Heute entschlief sanft im Herrn der
**stellvertretende Vorsitzende des Gemeinde-Kirchenrats**

# Herr August Bungeroth

Wir verlieren in ihm:
Einen in Gottes Wort tief gegründeten Christen,
Einen in der Schule des Lebens gereiften Mann,
Einen ausgeprägt christlichen Charakter,
Einen aufopferungsvollen Kirchenältesten!

Off. Joh. Kap. 14 Vers 13: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Bromberg-Schröttersdorf, den 2. August 1927.

**Der Gemeinde-Kirchenrat**
**und die Gemeinde-Vertretung Schröttersdorf.**
9999 Favre.

---

**Winter-Semester 1927/28. Universität Köln.**

**Wirtschafts-** und **Sozialwissenschaftliche, Rechtswissenschaftliche, Medizinische** (auch vorklinische Semester) und **Philosophische Fakultät, Kaufmännisches und Handeslehrerstudium. Vorlesungsbeginn: 2. November.** Die Einschreibefrist läuft vom 15. Oktober bis 5. November. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom **Universitäts-Sekretariat** gegen Voreinsendung von Mk. 0,40 (dazu Porto Mk. 0,10) bezogen werden. 9991

---

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
**Dr. v. Behrens**
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 9956
Von 4—8 Promenada 3

---

**Unterricht**
in **Buchführung**
**Maschinenschreiben**
**Stenographie**
**Jahresabschlüsse**
durch 9608
**Bücher-Revisor**
**G. Vorreau**
Jagiellońska 14.

---

**Möbel**
empfehle unter günstigen Bedingungen:
**Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen,** sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Mah. Salon und and. Gegenstände.** 9746
**M. Piechowiak,**
**Długa 8. Tel. 1651.**

---

**Tischlerarbeit**
zu sofort. Ausführung, auch nach außerhalb übernimmt
**Jan Szulczewski,**
Dworcowa 75. 5075

---

Unser bedeutend verbessertes
**Hühneraugenpflaster**
ist in Preis und Güte unerreicht.
**Schwanen-Drogerie**
Bromberg, Danzigerstr. 5. 9953

---

**Zur Beachtung!**
**Vom 1. bis 15. August 1927**
**Total-Räumungsverkauf in Stoffen**
für **Herren- und Jünglingsbekleidung**
zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.
**Sommerware,** um zu räumen, ganz billig.
**Tuchlager Otto Schreiter,**
**Gdańska 164.** 9794
Verkauf im I. Stock

---

**Meinem Manne, Emil Senkbeil,**
mit dem ich in Scheidung stehe, darf
**nichts geborgt und abgekauft werden,**
da ich für nichts aufkomme.
**Berta Senkbeil,**
9970 **Burszynowo (Fürstenau).**

---

Wegen
**Aufgabe des Geschäfts**
verkaufe ich
**Glas, Porzellan, Fayence, Emaille, Haus- und Küchengeräte**
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
**Engros-Käufer Extrarabatt.**
**S. Kamnitzer**
**Kościelna (Kirchenstr.) 9**
nahe Markthalle 9972

---

**-oto grafien**
zu staunend billigen Preisen
**Passbilder** sofort mitzunehmen.
**Centrale für Fotografien**
**nur Gdańska 19.** 9911

---

**Drahtgeflechte**
4- und 6eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis
**Alexander Maennel**
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

---

## Offene Stellen

**Karanowski i Ska** T. z o. p., **Maschinenfabrik**
Bydgoszcz, Dworcowa 3—4 9860
stellt per sofort ein:
**Gewandte Schlosser und Dreher**
sowie einige **Lehrlinge** für Schlosserei.

---

Gesucht zum 1. 9. evgl.
**Hauslehrer (oder Lehrerin)**
z. Unterr. f. 10j. Sohn (Quinta). Poln. Sprachkenntnisse in Wort und Schrift erw. Zeugnisse, Gehaltsanspr. eins. an
**von Kries,**
**Plawkowo** b. Ostaszewo, pow. Toruń. 9987

---

Zum 1. Sept. jünger.
**Beamten**
oder alleinst., einfach.,
**älteren Landwirt**
f. ein Gut Nähe Bydg. gesucht. Poln. in Wort u. Schrift. Gesuche unt.
**Z. 9984** an d. Gst. d. Z.

---

**Maurer**
stellt ein
**Riko, Bydgoszcz,**
**Marcinkowskiego 9.**
Tel. 172. 9975 Tel. 172.

---

**Junger**
**Konditorgehilfe**
selbständ. Arbeiter, polnisch u. deutsch sprechd., der auch Gäste bedienen muß, für Dauerstellung gesucht. Offerten unter **„Morski"** an die Geschäftsstelle d. **„Zucker Zeitung"** erbeten. 9981

---

Suche jüng., fleißigen
**Konditor-Gehilfen**
Offerten mit Gehaltsangaben zu richten an
**Franz Luxenberg,**
**Inowrocław,** 9977
ul. Kościelna Nr. 3.

---

**Tüchtige**
**Wagenlackierer**
stellt ein 9878
**R. Arndt,**
**Bydgoszcz,**
Jagiellońska 74.

---

**Tüchtigen** 5239
**Feuerschmied**
sucht Wagenfabr. **Teofil Kasprzak, Inowrocław.**

---

**Lehrling**
der Lust hat, das **Molkereifach** zu erlernen, wird sof. gesucht. 9934
**F. Wyrsch,** Molkerei,
**Zalesie,** pow. Sępólno.

---

**Arbeiter** werd. eingestellt
5240 **Gdańska 95.**

---

**Arbeitsbursche**
der schon beim Maler gearbeitet hat, kann sich melden. 5243
**Chrobrego 3, 1 Tr.**

---

**Stenotypistin**
und **Uebersetzerin**
deutsch-polnisch, gesucht. Nur erste Kräfte komm. in Frage. 9985
**Herrschaft Lekow,**
**Kotowiecko,**
pow. Pleszew.

---

**Stenotypistin**
welche die polnische Sprache in Wort und Schrift völl. beherrscht, mögl. aus der elektrotechn. Branche, zum baldigen Antritt
**für Danzig gesucht.**
Angebote m. Gehaltsanspruch., Lichtbild u. Zeugnisabschrift. unt. **A. 9988** a. d. Gst. d. Ztg.

---

Zum 1. 9. evgl., musikal.
**Erzieherin**
mit poln. Unterrichtserlaubnis für Pommerellen, Nähe Danzig gesucht für 2 Kinder von 8 u. 9 Jahren. Polnisch in Wort u. Schrift erwünscht. Offert. mit Gehaltsanspruch. unt. **T. 9949** an die Geschst. dies. Zeitung erbeten.

---

**Achtung!**
**Fräulein** können in 14tägigem Kursus die **Glanzplätterei** unt. Garantie gründl. erlernen. — Stunden können selbst gewählt werden. 5231
Frau **Czerwinska,**
**Sniadeckich 15/16, II,**
**Vorderhaus.**

---

**Qualitäts-Pianos**

Die modernsten, aus bestem Friedensmaterial gebauten
**Qualitäts-Pianos**
kauft man am günstigsten in der
**Piano-Centrale, Pomorska 10**
Tel. 1738 (vis-á-vis der Feuerwache)
Auch in Raten-Zahlung.
Langjährige Garantie. 9907

---

**Pelikan**
FÜLLFEDERTINTE 9590




GÜNTHER WAGNER HANNOVER & WIEN
**A. Dittmann, T. z o. p.**
*Bydgoszcz, Jagiellońska 16.*

---

Suche zum sofortigen Antritt oder 1. 9. evgl.
**Kindergärtnerin 2. Kl.**
oder älteres
**Kinderfräulein**
zu zwei Kindern von 5 und 6 Jahren auf größeres Gut, Nähe Bydg. Bedingung: Langjähr., gute Zeugn. Angeb. mit Lebenlauf, Zeugnisabschrift., Bild u. Gehaltsford. unter **B. 9989** an d. Gst. d. Z.

---

**Lehrfräulein**
nicht unter 16 Jahren, von Lebensmittelgesch. sofort **gesucht.** Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 5215

---

Jüngere, evangelische
**Frau od. Fräulein**
z. Führung ein. frauenlosen Haushalts (kleine Landwirtschaft) bei bescheidenen Ansprüchen sofort gesucht. Gfl. Meld. unter **E. 9990** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

---

Suche für sofort auf groß. Gut im Freistaat
**Mamsell**
mit besten Kenntnissen in feiner Küche, Einschlacht., Geflügelzucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an 9936
**Lorenz,**
**Mariensee b. Danzig.**

---

Gebd., **junges Mädchen**
**als Haustochter**
für bald für Landpfarrhaus ges. Mädchen vorhand. Taschengeld. Off. u. **U. 9966** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

Gesucht für einen Haushalt v. 3 erwachs. Person. zum 15. 8. od. 1. 9. ein tüchtiges, am liebst. ev. **Mädchen,** d. i. wasch. u. plätt. Bescheid weiß. Frau **Putzker,** Petersona 12a. IV. 5226

---

Wegen Erkrankung des bisherigen, sucht z. sofort. Eintritt evgl.
**Küchenmädchen** 5237
das auch melken kann
**Richard Mentz,**
**Mniszek,** pw. Grudziądz

---

Tüchtiges, anständig., ev. **Mädchen** mit guten Zeugniss. als **Kindermädchen** gesucht. 5224
Frau **Dr. Staemmler,**
Ad. Czartoryskiego 14.

---

Ich suche zum 15. 8. ein **anständiges, ehrl., sauberes, evangelisches**
**Mädchen**
das a. polnisch spricht, f. **alle häuslich. Arbeiten.** Vorst. m. n. gut. Zeugn. **ul. Gdańska 85,** prt. 5242

---

## Stellengesuche

Entl. dtsch. Lehrer sucht
**Stellung**
irg. welch. Art. Gefl. Offert. unt. **E. 9837** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

**Evgl. Lehrer,** verh., m. poln. Sprachkenntnissen u. m. landwirtschaftlich. Buchführung vertr., sucht Posten als
**Sekretär**
oder
**Rechnungsführer**
a. größ. Gute. Gfl. Off. u. **W. 9982** a. d. G. d. Z. erb

---

**Suche Stellung**
**als Wirtschafterin**
a. i. frauenlos. Haushalt od. zu Kindern. Zeugn. vorhd. Off. unt. **E. 5237** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Wirtin**
in Land- u. Stadthaushalt bewandert, **sucht Stellung** v. 1. 9. od. spät. **Gute Zeugn. vorhand.** Besonders wird Wert auf Dauerstellung gelegt. Gefl. Offert. bitte unt. **S. 9938** an die Geschst. d. Ztg. zu send.

---

**Suche Stellung** als
**2. Stubenmädchen**
auf ein. größ. Gut, auch Stadthaush. n. ausw. Off. u. **Z. 5222** a. d. G. d. Z.

---

## An- u. Verkäufe

**Privat-Grundstück**
45 Morg., an Chaussee, 6 km von Bydgoszcz, für 23000 zł mit Ernte und Inventar zu verkaufen. **D. K. Wetzker, Bydgoszcz,** Długa 41.
9789 Telefon 1013.

---

**Erstklassiges**
**Zinshaus**
mit 7-Zimmerwohng. und freier Wohnung sowie allem Komfort ausgestattet, f. 115000 zł zu verkaufen. Gefl. Off. von zahlungsfähigen Käufern unt. **Z. 9788** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

---

**Tauschobjekt.**
Tausche m. Geschäftshaus, in Danzig Zentr. d. Stadt, Jahresmiete 6000 Gulden, Geschäft mit 4-Zimm.-Wohng. frei, auf ein gleichartiges in Posen oder Pommerellen evtl. auch Landgrdst. Eiloff. bitte zu richten an 5229
**Polonia, Bydgoszcz,**
Dworcowa 17. Tel. 698.

---

**104 H.**
**guter Boden**
gute, massive Gebäude, neues Wohnhaus, mit voller Ernte, umständehalber sofort geg. Barzahlung zu verkaufen. Offert. unt. **L. 9869** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

**Ein Paar** 9944
**Goldfüchse**
mit schmal. Blesse, 5 u. 7 Jahre alt, frische, flotte Pferde, ca. 170 groß, Pr. 2500 zł, verkauft
**Gutsverwaltg. Parlin,**
p. Gruczno.

---

**Gras- und Getreidemäher**
**Pferderechen**
sowie eine
**neue Dampfdreschmaschine**
System Garrett & Sons 60×24"
empfehlen zur sofortigen Lieferung
**A. P. Muscate, T. z o. p.**
**Maschinenfabrik**
**TCZEW.** 9996

---

**Dreschkasten**
gebraucht, auch reparaturbedürftig, gegen bar zu kaufen gesucht. Preisofferten unter **M. 9871** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

---

**Personen-Auto**
Marke **Stoewer 8/24,** 5 Sitze, Leder-Polsterung, in gut. Zustande zu verkfn.
**Lehmann, Bydgoszcz,**
**Poznańska 28.** 9950 **Telefon 1670.**

---

Deutscher **sucht**
**Grundstück**
m. 25000 zł. Barzahl. Off. u. **W. 5218** a. d. Gst. d. Z.

---

Aus meiner mit ersten und Siegerpreisen prämiierten Hochzucht des großen, weißen Edelschweins (Yorkshire) habe wieder drei und vier Monate alte 9684
**Eber**
abzugeben.
**Schwarz, Malenin,**
p. Miłobądz,
powiat Tczew.
Telefon Rukosin 12.

---



**Pianos**
empfiehlt zu mäßigen Preisen in vorzüglicher Ausführung auch gegen bequeme Raten
**bis 18 Monate**
**B. Sommerfeld**
**Pianofabrik**
**Bydgoszcz,**
ul. Sniadeckich 56
Tel. 883 u. 918.
**Filiale: Grudziądz,**
ul. Groblowa 4.
Tel. 229. 9739
Gegründet 1905.

---

Elegante Mahagoni-
**Salon-Garnitur**
10 teilig, erstklass. Ausführung, gelegentlich zu verkaufen. 9998
**„Świt" Kołakowski**
**Bydg., Sniadeckich 50.**

---

**Gold Silber, Brillanten** 9908
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

---

**1 Rollwagen**
und
**1 Breitdreschmaschine**
**mit Göpelwerk** steht z. Verkauf **Bydgoszcz,** ul. Kordeckiego 7. 9879

---

Für Mühle wird gebr.
**Trieur**
z. kauf. gesucht. Off. u. **F. 5244** a. d. Geschst. d. Ztg.

---

**Muster-Koffer**
ca. 1 m hoch, zu kauf. ges.
**T. A. „Hadroga",**
**Matejki 1.** 9979

---

**Achtung Müller!**
**Gaze** Nr. 8, 9, 10, 11 je 3 m, sofort billig zu verkaufen. **Romel,**
**Wiatrakowa 9.** 5247

---

**Prima frische**
**Eier**
und 9943
**Ia Butter**
**kauft** gegen sofortige Kasse
**Otto Wilde, Danzig**
Böttchergasse 3.

---

## Wohnungen

**Sonnige**
**6-Zimmerwohng.**
Aleje Mickiewicza geg.
**5-6-Zimmerwohnung**
im Zentrum sofort zu vertauschen. Offert. u. **B. 9974** a. d. Geschst. d. Z.

---

**1-2-Zim.-Wohng.**
mit Küche v. ordentl. Ehepaar gesucht. Miete kann auf 1 Jahr voraus bezahlt werd. Renovierungskost. werd. erstattet. Gefl. Offert. mit Preis unt. **G. 7325** a. d. Dtsch. Rundsch. erb.

---

**Eckladen**
mit
**groß. Schaufenster**
4½ m lang, sofort zu
**vermieten.**
Kapitalkräftige Mieter wollen Off. unter **C. 5235** an die Deutsche Rundschau einsenden.

---

Suche f. einen Kaufm.
**einen Laden**
in Pommerellen bezw. ein kleineres **Kolonialwarengeschäft.** 9994
**F. Sarnecki, Tczew,**
ul. Podgórna.

---

**Ein Fabriklokal**
mit Kontor in Bydgoszcz oder reine helle Räume, geeignet für Fabriklokal, ca. 500 qm Fläche, möchte möglichst per sofort mieten, auch kleine Wohnung dazu. Vermittler nicht ausgeschlossen. Off. an
**Polska Agencja Reklamy „Par", Warszawa**
**Moniuszki 2 sub 366.**
9978

---

**Räume**
geeignet als Werkstatt, Lagerräume m. Pferdestall, Büro m. Telephon und großen Hofraum, verm. sofort Hauswirt
**Piotra Skargi 2.** 5245

---

## Möbl. Zimmer

**2 Zimm.** z. v. **Al. Mickiewicza 1,** III r. Bes. 5—7.
5185

---

**Möbl. Zimm.** m. voll. Pens. a. bess., sol. Herrn v. sof. od. spät. zu verm. **Hadyk,** Sniadeckich 5a, pt. l. 5200

---

Besseres 5209
**möbl. Zimmer**
sofort zu vermieten.
**Nakielska 8,** II r.,
Nähe der 4. Schleuse.

---

**Eleg. möbl. Herrenzimmer** m. Tel. zc. v. sof. od. spät. z. verm. 5230
**Dworcowa 30,** II lks.

---

## Pensionen

**Für 10-jährig. Schüler** des deutschen staatlich. Gymnasiums in Toruń wird zum 1. Septemb.
**gute Pension**
**gesucht.** Angebote mit Preisforderung. erbitt.
Administrator
**Schlegel, Sartowice,**
**pow. Świecie.** 9980

# Aus Stadt und Land.



Bromberg, 3. August.

### Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden strichweise Bewölkung mit geringer Niederschlagsneigung an.

### Auf falscher Fährte.

In der Nacht von Freitag zu Sonnabend veranstaltete die Polizei eine Streife durch den Wald von Zolendowo, wo sie auf eine Zigeunerbande stieß, die drei ausgezeichnete Pferde bei sich hatten. Es stellte sich heraus, daß die Pferde von einem Diebstahl in Lischkowo stammten. Drei männliche Mitglieder der Bande entzogen sich der Verhaftung durch Flucht. Am Sonnabend um 2 Uhr nachmittags begab sich der Förster Kolanszyk in den Wald, um nach Möglichkeit die flüchtigen Pferdediebe zu verhaften. Er traf auch die drei Banditen an und zwang sie mit vorgehaltener Waffe, sich zum nächsten Polizeiposten zu begeben. An einer Wegkreuzung im Walde ergriffen zwei der Zigeuner die Flucht, indem sie seitwärts in das Dickicht sprangen. Der Beamte gab Feuer und verletzte den einen schwer, jedoch nicht tödlich. Seit seiner Einlieferung in das Bromberger Krankenhaus befindet sich der Bandit auf dem Wege der Besserung.

Die eingeleitete Untersuchung hat nun ergeben, daß die Zigeuner aus der Gegend von Warschau stammen und wahrscheinlich gar keine Zigeuner, sondern berufsmäßige Banditen sind. Der „Dziennik Bydgoski" ist nun der Ansicht, daß die Pferdediebe mit ihrer Beute aus Lischkowo über Labischin flüchteten und in der Nacht zum Freitag auf den Polizeiposten Musielak stießen, der in der Nähe von Oburczno, Kreis Schubin, an der Chaussee Labischin—Hopfengarten seinen Dienst ausübte, dort wahrscheinlich die Banditen angehalten hat und eine Legitimation von ihnen verlangte. Wahrscheinlich wollten die Pferdediebe ihre Beute nicht verlieren und auch nicht ins Gefängnis wandern, griffen zu dem Revolver und töteten den Beamten. — Trotzdem die Annahme des polnischen Blattes vieles für sich hat, ist sie bereits widerlegt. Wie wir vom Kriminalamt erfahren, haben die Vernehmungen der Zigeuner bereits ergeben, daß diese mit dem Polizistenmord nichts zu tun haben.

§ **Vorsicht bei Lizenzkäufen!** In letzter Zeit werden wieder häufiger mit großen Versprechungen „Original Reklame-Neuheiten" angeboten, die angeblich glänzenden Verdienst abwerfen sollen. Bezeichnend ist, daß in der Regel Interessenten und Vertreter gesucht werden, von denen Fachkenntnisse nicht verlangt werden. Dagegen wird (und das ist der Kernpunkt der ganzen Angelegenheit) immer eine Zahlung für die Lizenz, für ein Warenlager oder als Kaution gefordert. Gegenüber derartigen Angeboten ist die größte Vorsicht am Platze, da schon viele Personen auf diese Weise schwer geschädigt worden sind und zum Teil ihre letzten Ersparnisse verloren haben. Der Verband Deutscher Reklamefachleute E. V., Berlin W. 35, ist gern bereit, in allen Zweifelsfällen kostenlos Auskunft zu erteilen, wenn ihm die nötigen Unterlagen eingesandt werden.

§ **Ein heftiges Gewitter** ging heute morgen um ½3 Uhr über Bromberg nieder. Wie wir erfahren, sind Einschläge nicht gemeldet worden.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** herrschte ein äußerst lebhafter Verkehr. Angebot und Nachfrage waren stark. Für Butter forderte man in den ersten Vormittagsstunden 2,60—2,80, für Eier 2,50—2,60, Weißkäse 0,40—0,50, Tilsiter 2—2,40. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt wurden folgende Preise gezahlt: Süßkirschen 0,60—1, Sauerkirschen 0,70—0,80, Blaubeeren 0,80, Stachelbeeren 0,60—0,70, Blumenkohl 0,30 bis 1, Mohrrüben 0,15—0,20, Salat 0,05, Gurken 0,20—0,35, Kohlrabi 0,25, Tomaten 2,60—2,70, Schoten 0,20—0,25, Bohnen 0,20, Weißkohl 0,20, alte Zwiebeln 0,40, junge 0,15, Pfefferlinge 0,35, junge Kartoffeln 0,10, Birnen 0,50—0,60, Äpfel 0,50—0,60. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Enten 4—6, Hühner 1,50—4, Tauben 0,80—1,50. — Auf dem Fleischmarkt notierte man: Schweinefleisch 1,40—1,60, Kalbfleisch 1,40, Rindfleisch 1—1,40, Hammelfleisch 1—1,30. — Die Fischpreise waren wie folgt: Aale 2—2,50, Hechte 1,60—1,80, Schleie 1,80, Karpfen 2, Krebse 1,50—2 die Mandel.

In. **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen eines Getreidediebstahls wurden die Arbeiter Anton Trawka und Michael Jagiełło aus Wierzchucin am 20. April d. J. vom Schöffengericht in Crone zu je vier Wochen Gefängnis verurteilt. Beide legten gegen das Urteil das Rechtsmittel der Berufung ein. Die dritte Ferienstrafkammer des hiesigen Gerichts hatte gestern in der Sache zu entscheiden. Die Angeklagten drangen am 26. Dezember vorigen Jahres in die Scheune eines Besitzers in Klein-Lonsk ein und stahlen 150 Pfund Roggen. Beide sind geständig und bitten um ein niedrigeres Strafmaß, das das Gericht beiden Angeklagten auch bewilligte. Das erstinstanzliche Urteil wurde aufgehoben und Trawka zu zwei Wochen, Jagiełło zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Die Hälfte der Gerichtskosten müssen beide ebenfalls tragen. — Wegen Nahrungsmittelfälschung wurde der Kaufmann Stanislaw Kokot von hier am 9. Juni vom hiesigen Kreisgericht zu 20 Złoty Geldstrafe oder vier Tagen Haft verurteilt. Er war beschuldigt, verunreinigte Limonade fabriziert zu haben. K. stellt dies entschieden in Abrede, denn er tat die Getränke stets in saubere Flaschen. Das Gericht kam zur Überzeugung, daß ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz nicht vorliege, hob das ersterkannte Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. — Der Arbeiter Bronislaw Kamiński aus Prinzenthal stahl im Juni vorigen Jahres aus einem Privathause drei Meter Zinkrohr; einen Monat darauf vom Bahnhof in Weißfelde 13 Meter Zinkrohr. Die letzteren 13 Meter verkaufte er einem hiesigen Händler Skrzypczak, der ihm dafür 9 Złoty zahlte. Vom hiesigen Kreisgericht wurde Kamiński zu sechs Wochen und Skrzypczak zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. Beide legten gegen das Urteil Berufung ein. S. hält seinerseits eine Hehlerei nicht für vorliegend, da er angeblich den üblichen Preis zahlte. Der Staatsanwalt beantragte für K. Verwerfung der Berufung, für S. Freispruch. Das Gericht hob das erstinstanzliche Urteil auf und erkannte für Kamiński auf drei Wochen Gefängnis; Skrzypczak wurde freigesprochen. — Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß der Lehrer Roman Żółkoś, der am 29. vorigen Monats vor der zweiten Ferienstrafkammer als Angeklagter stand, nicht in Rendsdorf (Kołaczkowo), sondern in Grocholin als Lehrer tätig war.

§ **Ausgerechnet ins Ballett** wollten zwei Zigeunerinnen, die 19jährige Josefa Brzezinska und die 18jährige Antonina Grabowska. Sie begaben sich in die verschiedensten Häuser und erkundigten sich nach einer „Ballettschule", benutzten jedoch nur die Gelegenheit, um die Wohnungsinhaber zu bestehlen. Statt mit Terpsichore werden die braunen Töchter nun mit Justitia Bekanntschaft machen.

§ **Verhaftet** wurden drei Herumtreiber, ein Dieb, ein Betrüger und eine gesuchte Person.

*

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Männerturnverein Bromberg.** Am Sonnabend, den 6. August, abends 8 Uhr, Siegerfeier im Vereinslokal. Mitglieder und deren Angehörige sind hierzu eingeladen. (9882

**Der Männerturnverein Bydgoszcz-West** ladet zu dem am Sonntag, den 7. August, von nachmittags 4 Uhr ab, stattfindenden Sommerfest in Kleinerts Garten Freunde und Gönner des Vereins ein. Konzert, Turnen, Kinderbelustigungen aller Art, Verlosung, Preisschießen usw. Von 9 Uhr ab Tanz. Garteneintritt 50 Gr. Einladungen bei den Mitgliedern erhältlich. (5232

* *

ꝏ **Pudewitz** (Pobiedziska), 2. August. Auf dem heutigen Wochenmarkt kam der erste neue Roggen zum Verkauf. Es wurden 20 zł pro Zentner für trockenen Roggen gezahlt. — Für Butter wurde heute, da nur wenig herangekommen war, 3,00 pro Pfund verlangt und auch bezahlt. Weißkäse kostete 0,60, Eier 2,50—2,70, Blaubeeren 0,60, Süßkirschen 0,50—0,60, saure Kirschen 0,80, Himbeeren 0,40, Mohrrüben 0,20—0,30, Kohlrabi 0,40, Gurken die Mandel 1,00, Weißkohl 0,20—0,30, Kartoffeln 4,00—6,00, acht bis neun Wochen alte Ferkel 60,00—63,00 das Paar, sechs Wochen alte 25,00—30,00. — Beim Gutsbesitzer Koerth-Biskupice wurde in diesem Jahr schon das zweite Mal in die Vorratskammer eingebrochen. Von den Dieben, die die Kammer völlig ausräumten, ist bis jetzt nichts ermittelt worden.



## Wirtschaftliche Rundschau.

**Westpr. Pfandbriefnotierungen in Berlin.** 4, 3½, 3 Westpr. rittsch. I. II m. Deckbesch. am 2. August 3,75 (Vortag 4,00); 4, 3½, 3 Westpr. neulandsch. m. Deckbesch. am 2. August 5,50 (Vortag 5,50).

**Die XVI. Serie der polnischen Schatzscheine** in Abschnitten zu 1000 und 10 000 Złoty im Gesamtbetrage von wiederum 25 Millionen Złoty mit Fälligkeit am 15. Oktober d. J. ist (lt. „Dziennik Ustaw" Nr. 63) am 15. Juli emittiert worden. Die Zinsen betragen 6 Prozent jährlich. Der Verkauf dieser Scheine erfolgt in den Abteilungen der Bank Gospodarstwa Krajowego und in anderen staatlichen und privaten Institutionen, die dazu vom Finanzminister ermächtigt sind. Die Einlösung der Serie geschieht in der Zeit vom 15. Oktober 1927 bis 15. April 1928 durch die staatliche Zentralkasse, die Abteilungen der obengenannten Bank und andere vom Finanzminister bevollmächtigte Organe, ab 16. April 1928 bis 15. Oktober 1937 aber nur durch die staatliche Zentralkasse. (Die XV. Serie der Schatzscheine war — lt. Verordnung im „Dziennik Ustaw" Nr. 36 — am 15. April d. J. in derselben Höhe und unter den gleichen Bedingungen (bei sinngemäßer Abwandlung der Einlösungstermine) bis zum 15. Juli d. J. herausgegeben worden.) Erwähnt sei noch, daß die beiden letzten Schatzschein-Serien mit nur 6 Prozent (vorher 8 Prozent) verzinst werden.

**Verschlechterung in der polnischen Kohlenindustrie.** In der vergangenen Woche hat sich die Lage der oberschlesischen Kohlenindustrie verschlechtert. Die Kohlenförderung wie auch der Absatz sind im Vergleich zur Vorwoche erheblich gesunken. Die Förderung betrug in der vergangenen Woche 502 000 Tonen, der Absatz 485 000 Tonnen. Der Auslandsabsatz hielt sich zwar etwa auf der bisherigen Höhe, der Inlandsabsatz verminderte sich jedoch um 32 000 Tonnen.

**Die polnische Kaliproduktion** belief sich im 1. Quartal 1927 auf insgesamt 75 131 To. (gegenüber 57 645 To. im 1. Quartal des Jahres 1926). Davon entfallen auf Kainit 43 314 To., und auf Sylvinit 31 817. Im 1. Quartal 1926 betrug die Produktion von Kainit 19 247 To., von Sylvinit 38 400 To. Gegenüber dem Vorjahr ist also eine beträchtliche Steigerung der Produktion zu verzeichnen. Die Vorräte beliefen sich am Ende des 1. Quartals d. J. auf 69 675 To. (16 858 To.). Davon entfielen auf Kainit 31 859 (7626 To.), auf Sylvinit 37 816 To. (9232 To.). Falls die Kaliproduktion im laufenden Jahre in der gleichen Weise wie bisher sich entwickelt, könnte eine Jahresproduktion von rund 300 000 To. erzielt werden, die weit über das Jahr 1926 hinausgehen würde, in dem bekanntlich ein Produktionsergebnis von 207 489 To. zu verzeichnen war. Ausgeführt wurden im 1. Quartal an Kalisalzen 4605 To. (5507 To.), der Inlandsverbrauch betrug 79 326 To. (65 501 To.).

### Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 3. August auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

**Der Złoty am 2. August.** Danzig: Ueberweisung 57,65 bis 57,80, bar 57,70—57,85, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,95 bis 47,15, Posen 46,85—47,05, Riga: Ueberweisung 63, Zürich: Ueberweisung 58,00, London: Ueberweisung 43,50, Mailand: Ueberweisung 207¾, Prag: Ueberweisung 374¾, Budapest: bar 63,55—64,55, Bukarest: Ueberweisung 1851, Czernowitz: Ueberweisung 18,32.

**Warschauer Börse vom 2. August.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Budapest —, Oslo —, Holland 358,55, 359,45 — 377,65, Kopenhagen —, London 43,44, 43,55 — 43,33, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,06, 35,15 — 34,97, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga —, Schweiz 172,32½, 172,76 — 171,89, Stockholm —, Wien 125,95, 126,26 — 125,64, Italien —.

**Berliner Devisenkurse.**

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 2. August Geld | Brief | In Reichsmark 1. August Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.784 | 1.788 | 1.785 | 1.789 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.194 | 4.202 | 4.196 | 4.204 |
| 5,85% | Japan . . . . 1 Yen. | 1.988 | 1.992 | 1.981 | 1.985 |
| — | Konstantin 1 trk. Pfd. | 20.91 | 20.95 | 20.917 | 20.957 |
| — | Kairo . . . 1 äg. Pfd. | 2.116 | 2.120 | 2.121 | 2.125 |
| 4,5% | London 1 Pfd. Sterl. | 20.391 | 20.431 | 20.40 | 20.44 |
| 4% | Neuyork . . 1 Dollar | 4.199 | 4.207 | 4.2015 | 4.2095 |
| — | RiodeJaneiro 1 Milr. | 0.4955 | 0.4975 | 0.4955 | 0.4975 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.146 | 4.184 | 4.176 | 4.184 |
| 3,5% | Amsterdam . 100 Fl. | 168.26 | 168.60 | 168.33 | 168.67 |
| 10% | Athen . . . . . . . . | 5.514 | 5.506 | 5.544 | 5.556 |
| 5,5% | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 58.37 | 58.49 | 58.41 | 58.53 |
| 6% | Danzig . . 100 Guld. | 81.32 | 81.48 | 81.35 | 81.51 |
| 7% | Helsingfors 100 fi. M. | 10.582 | 10.602 | 10.583 | 10.603 |
| 7% | Italien . . . 100 Lira | 22.845 | 22.885 | 22.86 | 22.80 |
| 7% | Jugoslavien 100 Din. | 7.393 | 7.407 | 7.393 | 7.407 |
| 5% | Kopenhagen 100 Kr. | 112.41 | 112.63 | 112.46 | 112.68 |
| 8% | Lissabon . 100 Elsc. | 20.73 | 20.77 | 20.73 | 20.77 |
| 4,5% | Oslo-Christ. 100 Kr. | 108.42 | 108.64 | 108.49 | 108.71 |
| 5% | Paris . . . . 100 Frc. | 16.44 | 16.48 | 16.445 | 16.685 |
| 5% | Prag . . . . . 100 Kr. | 12.45 | 12.47 | 12.452 | 12.472 |
| 3,5% | Schweiz . . 100 Frc. | 80.89 | 81.05 | 80.91 | 81.07 |
| 10% | Sofia . . . 100 Leva | 3.042 | 3.048 | 3.042 | 3.048 |
| 5% | Spanien . . 100 Pes. | 71.52 | 71.66 | 71.59 | 71.73 |
| 4% | Stockholm . 100 Kr. | 112.49 | 112.71 | 112.53 | 112.73 |
| 7% | Wien . . . . . 100 Kr. | 59.13 | 59.25 | 59.14 | 59.26 |
| 6% | Budapest . . . Pengö | 73.23 | 73.37 | 73.24 | 73.38 |
| 8% | Warschau . . 100 Zl. | 46.95 | 47.15 | 46.85 | 47.05 |

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 2. August.** In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,08 Gd., Neuyork 5,1525 Gd., Berlin 122,745 Gd., 123,085 Br., Warschau 57,65 Gd., 57,80 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,70 Gd., 57,85 Br.

**Züricher Börse vom 2. August.** (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,19³⁄₁₆, London 25,21, Paris 20,33, Wien 73,07½, Prag 15,39, Italien 28,23, Belgien 72,20, Budapest 90,50, Helsingfors 13,09, Sofia 3,75, Holland 208,10, Oslo 134,10, Kopenhagen 138,90, Stockholm 139,10, Spanien 28,47½, Buenos Aires 2,20¾, Tokio 2,45, Bukarest 3,16, Athen 6,82½, Berlin 123,51, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,62.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,27 Zł., 100 franz. Franken 34,81 Zł., 100 Schweizer Franken 171,55 Zł., 100 deutsche Mark 211,53 Zł., Danziger Gulden 172,11 Zł., österr. Schilling 125,39 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

### Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 2. August.** Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 94,50—94,75. 5proz. Poż. konwers. 60,00. 5proz. Pożyczka Prem. 55,25. — Bankaktien: Bank Kw. Pot (1000 M.) 90,00. — Industrieaktien: Brow. Krotoszyński (30 Zł.) 30,00. H. Cegielski (50 Zł.) 41,50—41,75. C. Hartwig (50 Zł.) 48,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 49,50. Lubań (1000 M.) 90,00. Tendenz: ruhig.

### Produktenmarkt.

**Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer** vom 2. August. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 52,00—54,00 Złoty, neuer Roggen 37—38 Złoty, Gerste —,— Złoty, Wintergerste 34,00—37,00 Złoty, Felderbsen — bis — Złoty, Viktoriaerbsen — bis — Złoty, Hafer 40,00—41,00 Złoty, Fabrikkartoffeln —,— Złoty, Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,—, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65% —,— Złoty, Roggenmehl 70% — Złoty, Weizenkleie 26,00 Zł., Roggenkleie 28—29 Złoty. — Tendenz: —. Franko Waggon der Aufgabestation.

**Berliner Produktenbericht vom 2. August.** Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. —,—, September 266,25, Oktober —, Dezbr. 267,50. Roggen märk. 221—226, Sept. 226, Oktober 226,50, Dezbr. 227. Gerste: Sommergerste —, Wintergerste 189—196. Hafer märk. 257—264. Mais 186—188. Weizenmehl 34,50—36,75. Roggenmehl 32,00 bis 33,50. Weizenkleie 13,75. Roggenkleie 15,00—15,25. Viktoriaerbsen 44—58, kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 22—23, Peluschken 21,50—23,50. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22,00—24,00. Lupinen bl. 14,75—15,75, do. gelb 15,75—17,75. Raps 275—285. Rapskuchen 14,80—15,00, Leinkuchen 21,20—21,60. Trockenschnitzel 12,00—13,00. Soyaschrot 19,50—20,40. Kartoffelflocken —,— bis —,—. Tendenz für Weizen stetig, Roggen stetig, Gerste behauptet, Hafer schwach, Mais ruhig.

### Materialienmarkt.

**Berliner Metallbörse vom 2. August.** Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 51,00—52,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken) Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 90—95. Silber i. Bar. für 1 Kilogr. 900 fein 77,75—78,75.

**Edelmetalle.** Berlin, 2. August. Silber 0,900 in Stäben das Kg. 77¾—78¾ Mark, Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80—2,82, Platin im freien Verkehr das Gramm 8¼—9 Mark.

### Viehmarkt.

**Posener Viehmarkt vom 2. August.** Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 434 Rinder, 1487 Schweine, 434 Kälber, 220 Schafe, zusammen 2575 Stück Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. —,—, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. —,—, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —,—, mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgewicht —,—, vollfleisch., jüngere 150—156, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 124—134. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht —,—, vollfleisch. ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 168—174, ältere ausgem. Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 150—158, mäßig genährte Kühe und Färsen 126—134, schlecht genährte Kühe u. Färsen 95—105, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) —,—.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 180—186, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger bester Sorte 170—174, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 150 bis 160, minderwertige Säuger —,—.

Schafe: Mastlämmer u. jüng. Masthammel 160—170, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 146—152, mäßig genährte Hammel u. Schafe —,—.

Weideschafe: Mastlämmer —,— minderwert. Lämmer und Schafe —,—.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 270—276, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 260—264, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgew. 248—254, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 230—236. Sauen u. späte Kastrate 180—240. — Marktverlauf: Ruhig, für Kälber und Hammel lebhaft. 70 Schweine wurden nicht verkauft.

**Danziger Schlachtviehmarkt.** Amtlicher Bericht vom 2. August. Preise für 50 Kilogr. Lebendgew. in Gulden. Rinder: Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, jüngere 49—51, ältere 43—45, sonstige vollfleischige, jüngere 42—45, ältere 35 bis 38, fleischige 30—33, gering genährte 20—24. Bullen, jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 48—50, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 40—44, fleischige 33—36, gering genährte 22—25. Kühe, jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 46—48, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 38—42, fleischige 27—31, gering genährte 15—18. Färsen (Kalbinnen) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 50—52, vollfleischige 43—45, fleischige 33—36. Fresser, mäßig genährtes Jungvieh 25—32. Kälber: Doppellender bester Mast —,—, beste Mast- und Saugkälber 71—75, mittlere Mast- und Saugkälber 50 bis 55, geringe Saugkälber 28—35. Schafe, Mastlämmer und junge Masthammel 43—45, mittlere Mastlämmer, ält. Masthammel und gut genährt Schafe 37—40, fleischiges Schafvieh 27—32, gering genährtes Schafvieh —,—, genährte Schafe und Hammel —,—. Schweine von über 300 Pfd. Lebendgewicht 75—76, vollfleischige von zirka 240—300 Pfd. Lebendgew. 73—75, vollfleischige von ca. 200—240 Pfd. Lebendgew. 71—73, vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 67—70, Sauen 62—68.

Auftrieb: 81 Ochsen, 145 Bullen, 183 Kühe, zusammen 409 Rinder, 228 Kälber, 988 Schafe, 1148 Schweine.

Marktverlauf: Rinder ruhig, Ueberstand, Kälber, Schafe und Schweine geräumt.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste.

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 2. August in Krakau — 1,16 (—), Zawichost + 1,77 (1,75), Warschau + 1,84 (2,03), Plock + 1,45 (1,61), Thorn + 1,84 (2,12), Fordon + 2,05 (2,33), Culm + 1,93 (2,21), Graudenz + 2,29 (2,47), Kurzebrak + 2,68 (2,73), Montau + — (2,06), Piekel + 2,22 (2,13), Dirschau + 2,04 (1,81), Einlage + 2,36 (2,30), Schiewenhorst + 2,48 (2,48) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

### Universität Köln.

Das Wintersemester 1927/28 beginnt am 15. Oktober. Vorlesungsbeginn 2. November. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Einsendung von M. 0,40 und M. 0,10 Porto bezogen werden. (9091

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann, T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 155.**

# Reste

Vom **4.–10. August** verkaufe ich

für Anzüge, Paletots u. Mäntel
Kleider :: :: Woll-Mousseline
Seide :: Inletts :: Weißzeuge

mit einem **Rabatt** von **30%**

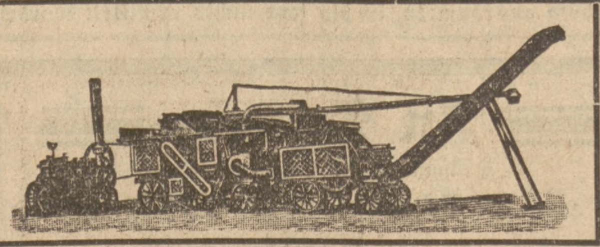
9967

En gros **Fr. Sikorski, Dworcowa 31.** En détail

---

**Baranowski i Ska., T. z o. p.**
Tel. 788 u. 263 **Bydgoszcz** Dworcowa 3/4
**Maschinen-Fabrik und Ingenieur-Büro**
übernimmt
**sämtliche Arbeiten und Reparaturen**
an Motoren, Sauggas-, Diesel- oder jede andere Art Verbrennungsmotoren
**Anfertigung neuer Generatoren für Sauggas-Anlagen**
Anfertigung neuer Kolben sowie Ausbohren und Ausschleifen von Zylindern jeder Dimension sowie Automobilzylindern und Neuanfertigung von sämtl. Leichtmetall- u. Gußkolben in kürzester Lieferzeit.
**Uebernahme sämtlicher Fräs- und Dreharbeiten sowie autogener Schweißarbeiten.** 9861

---



Weltberühmte
**Lanz-** und **Wolf-**
**Dampf- und Motordreschsätze**
können bei sofortiger Bestellung umgehend von unseren Lägern geliefert werden zu bequemen Zahlungsbedingungen. Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.
Generalvertreter
**Nitsche & Co.** Maschinen-Fabrik
**Poznań,** ul. Kolejowa 1–3, Telefon 6043, 6044, 6900
Filiale in **Warszawa,** ul. Złota 30. Telefon 7949. 9007

---

# Saison-Ausverkauf

Wir wollen Sommerware um **jeden Preis räumen,** daher verkaufen 9784

## Fast umsonst

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Kinderstrümpfe,** Gr. 1–10, | früher | 1.75 | jetzt | 0.95 |
| **Kindersocken,** Gr. 1–8, | „ | 1.75 | „ | 0.95 |
| **Damenstrümpfe,** „Flor" | „ | 1.95 | „ | 0.95 |
| **Herrensocken,** „gestreift" | „ | 1.65 | „ | 0.95 |
| **Kinderpantoff.,** Gr. 27–34, | „ | 3.50 | „ | 1.95 |
| **Damenstrümpfe,** Waschseide | „ | 2.95 | „ | 1.95 |
| **Damenblusen,** „Rips" | „ | 6.50 | „ | 2.95 |
| **Damenhemden,** „bestickt" | „ | 5.75 | „ | 2.95 |
| **Damenpantoffeln** | „ | 4.75 | „ | 2.95 |
| **Knabenanzüge,** „Rips" | „ | 5.25 | „ | 2.95 |
| **Kinderkleider,** „Rips" | „ | 6.50 | „ | 2.95 |
| **Hausschuhe,** „Brokat" | „ | 5.75 | „ | 3.95 |
| **Kinderlederschuhe,** schw., br. | „ | 6.50 | „ | 3.95 |
| **Kinderstrickjacken** | „ | 8.50 | „ | 4.95 |
| **Damenstrümpfe,** Bembergseide | „ | 8.50 | „ | 4.95 |
| **Damenkleider,** „Rips" | „ | 12.50 | „ | 5.95 |
| **Hemdhosen,** „Waschbatist", | „ | 9.75 | „ | 5.95 |
| **Kinderstiefel,** auch Lack | „ | 9.75 | „ | 5.95 |
| **Damenstrickjacken** | „ | 14.50 | „ | 7.95 |
| **Damenkleider,** „Voile" | „ | 18.50 | „ | 7.95 |
| **Damenblusen,** „Voile" | „ | 14.50 | „ | 9.75 |
| **Damenkleider,** „Popeline" | „ | 25.00 | „ | 19.50 |
| **Damenkleider,** „Waschseide" | „ | 28.50 | „ | 19.50 |
| **Damenkleider,** „la Voile" | „ | 32.50 | „ | 19,50 |

## Besonders unter Preis!

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Damen-Strohhüte** . . | früher | 6.50 | jetzt | 1.95 |
| **Matrosen-Mützen** . . | „ | 3.50 | „ | 1.95 |
| **Kinder-Strohhüte** . . | „ | 4.50 | „ | 1.95 |
| **Damen-Strohhüte** . . | „ | 9.75 | „ | 3.95 |
| **Damen-Modellhüte** . | „ | 14.50 | „ | 5.95 |
| **Damen-Lederschuhe** . | „ | 19.50 | „ | 9.75 |
| **D.-Schuhe** „feinfarbig" . | „ | 19.50 | „ | 9.75 |
| **Knabenstiefel** . . . . | „ | 19.50 | „ | 9.75 |
| **Herren-Halbschuhe** . . | „ | 28.50 | „ | 19.50 |
| **Damenschuhe** „Lack" . | „ | 28.50 | „ | 19.50 |
| **Damenschuhe** „feinfarb" | „ | 32.50 | „ | 19.50 |
| **Herrenschuhe** „Lack" . | „ | 35.00 | „ | 19.50 |
| **Herrenschuhe** „Lack" . | „ | 42.50 | „ | 28.50 |
| **Damenmäntel** „Tuch" . | „ | 48.50 | „ | 28.50 |
| **Damenmäntel** „Radio" | „ | 48.50 | „ | 28.50 |
| **Damenmäntel** „Gabard." | „ | 68.00 | „ | 38.50 |
| **Damenmäntel** „Seide" | „ | 85.00 | „ | 48.50 |
| **Damenmäntel** „Rips" . | „ | 98.00 | „ | 58.00 |
| **Damenkostüme** „Kammg." | „ | 68.00 | „ | 38.50 |
| **Damenkostüme** „Gabard." | „ | 85.00 | „ | 48.50 |
| **Damenkostüme** „Rips" . | „ | 118.00 | „ | 68.00 |
| **Damenkleider** Crêp de chine | „ | 98.00 | „ | 68.00 |

Kein Postversand. Kein Umtausch.

# Mercedes, Mostowa 2.

---

→ **Original** ←
# F. v. Lochow's Petkuser
## Winterroggen
Siegersorte der D. L. G. seit 1891
stand im Jahre 1926 bei 32 Anbauversuchen 25 mal an erster Stelle.
Durch seine
**hohe Ertragsfähigkeit, Winterfestigkeit** und **Lagerfestigkeit**
ist er den sogenannten verbesserten „Nachzüchtungen" weit überlegen.
Die Lieferung erfolgt ab Posener u. Pommereller Anbaustationen zum Preise von 75% über Posener Höchstnotiz. 9946
Bestellungen sind zu richten an die
**Posener Saatbaugesellschaft**
T. z o. p.
**Poznań,** Zwierzyniecka 13
Telegr.-Adr.: Saatbau Poznań Telefon Nr. 60-77
Vermittler erhalten entsprechende Rabatte.

---

*Der Herr*
*kleidet sich elegant bei*
*Waldemar Mühlstein*
*Schneidermeister*
*ul. Gdańska* ***150*** *Danzigerstr.*
*Fernruf Nr. 1355.*
9747

---

Ersatzteile für
**Kutschwagen**
**Karosserien, Räder, Bügelfelgen, Speichen, Kotflügel, Naben, trockenes Schirrholz, Federn, Achsen usw**
liefert billigst Wagenfabrik vorm. Sperling. Nakło Tel. 80. 9741

---

**Dreschkasten**
für Ende August, Anf. September zu leihen gesucht. Angebote mit Preisforder. an **Gutsverwaltung Kruszyn,** p. Konojady, Kreis Brodnica. 9940

---



**A. Stanek**
Spezialfabrik
für Badeöfen u. Badewannen aller Art
**Poznań, Małe Garbary 7a**
Tel. 3350 Gegr. 1906
Bei Bedarf bitte Offerte einzufordern. 462

---

# PIANOS
**eigener Fabrikation**
stelle ich auf der
**I. Industrie- und Wasser-Ausstellung**
vom 23. Juli bis 15. August d. Js.
in Bydgoszcz aus
und bitte um gefällige Besichtigung meines Ausstellungsraumes 9911
in der Knaben-Mittelschule **ul. Konarskiego, Pavillon B.**
# B. Sommerfeld
Tel. 883. **Bydgoszcz,** ul. Sniadeckich 56. Tel. 918
**Filiale: Grudziądz,** ul. Groblowa 4. Tel. 229.

---

**Motordreschmaschinen**
# Erntesegen
**ein Meisterstück im Dreschbau.**
**Nur 1 Riemen, 2 Wellen, 8 Lager.**
Im Jahre 1926 mit der großen silbern. Denkmünze der Deutsch. Landwirtschaftsgesellschaft und der goldenen Denkmünze der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz ausgezeichnet
empfehlen 9995
**A. P. Muscate, T. z o. p.**
Maschinenfabrik
**Tczew (Dirschau).**

---

Zur kommenden Dreschzeit!
**Treibriemen**
**Maschinenöle**
sowie sämtliche technische Bedarfsartikel
**Fischer & Nickel**
DANZIG, Hopfengasse 27/28
Fernsprecher 218 45 und 218 46.
9817

---

**Dreschmaschinen**
60", 54", 36"
für mittlere und größere Leistungen
sofort ab Danzig lieferbar.
**Hodam & Ressler,**
**Danzig.** 9872

---

**Photograph. Kunst-Anstalt**
**F. Basche, Bydgoszcz-Okole**
Anerkannt gute Arbeiten. 9955
**Spezialist für Kinder-Aufnahmen.**

---

*Deutsches Haus*
*Donnerstag, den 4. August*
***Opern- und Operetten-Abend***
*Grosses Orchester* 9968 *Beginn 7.30*

---

**Am Sonnabend, den 6. August 1927, vorm. 11 Uhr**
findet im Saale des **Kreislandbundes Chełmno** eine
# Mitgliederversammlung
statt, wozu sämtliche Mitglieder herzlichst u. dringend eingeladen werden
**Tagesordnung:**
1. Berichterstattung über die jetzige finanzielle Lage des Kreislandbundes.
2. Beschlußfassung über Uebernahme der Garantie seitens des Kreislandbundes für die von einigen Vorstandsmitgliedern bei der Deutschen Volksbank gutgesagten Beträge.
3. Beschlußfassung über Zahlung eines einmaligen Beitrages seitens der Mitglieder in Höhe von 18 Goldgroschen.
4. Stellungnahme gegen die ungerechten Ablehnungen der vorjährigen Einkommensteuerreklamationen und Erhebung eines Protestes.
5. Verschiedenes. 9976

Chełmno, den 1. August 1927.
**Kreislandbund Chełmno.**

---

**Drahtseile, Hanfseile, Treibriemen**
in Hanf, Baumwolle u. Kamelhaar liefert 9871
**B. Muszyński**
Seilfabrik. Lubawa.

---

**Ausflugsort**
**V. Schleuse.**
Café — Garten.
**Täglich Pfannkuchen und guter Kaffee.**
Es ladet ergebenst ein
5152 **Der Wirt.**

---

**Brennholz und Sägespäne**
laufend billig abzugeben. 9896
**Lloyd Bydgoski, Tow. Akc.**
Dampfsägewerk in Sierniecżek b. Bydgoszcz.

---

**Obelgę**
rzuconą na p. **Wincentynę Śliwińską,** zamieszkała Kordeckiego 4, **ze żalem cofam. Gustaw Dasler,** Kordeckiego 4. 5241